

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 49.

Freitag den 27. Februar

1880.

Hemden nach Maass.

Hemden nach Maass.

Eine grosse Parthie, ca. 100 Dutzend Herren-, Damen- & Kinder-Hemden,

aussergewöhnliche billige Preise,
aus gutem Stoff und anerkannt für gutes Sitzen, eigenes Fabrikat,
empfiehlt

Langgasse 16, **Ad. Lange,** Langgasse 16,
Wäsche-Fabrik. 6630

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,

hält von jetzt ab jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr **Friedrichstrasse 37, 1 Stiege hoch,** seine Sprechstunden ab. 751

Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren, empfiehlt zu 50, 60, 70, 80, 90 und 100 Pfennige

E. Rosener, 5 Kranzplatz 5.

Für jede von mir gekaufte Bürste leiste ich Garantie. Sollte es je vorkommen, daß eine Bürste beim Gebrauch Borsten verliert, so tausche ich sie ohne Weiteres unentgeltlich gegen eine andere um. 12139

Schöne frische Spargel

empfiehlt **Gustav Rossel, Blumenhandlung,** Ecke der Taunus- und Geisbergstraße. 7014

Tafelbutter aus süßem Rahm

von dem Königl. Württembergischen Domänehof, empfiehlt in feinsten Qualität **Johann Fuchs,** 7027 Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Süsse Monnickendamer Bratbücklinge

heute eingetroffen bei

7009 **A. Schirmer, Markt 10.**

Das Neueste

in

wollenen und seidenen Maraboutfransen, Besätzen, Posamentir-, Stoff-, Steinnuss- und Perlmutter-Knöpfen

empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen

Conrad Vulpus,

Posamentirwaaren-Handlung,

Ecke der Marktstrasse und Neugasse

(im Einhorn). 6977

Hiermit die ergebene Anzeige, daß das

Strohputwaschen und Umformen seinen Anfang genommen hat.

6729 **Christ. Jstel, Langgasse 19.**

Neue Knöpfe

in größter Auswahl, Perlmutter-, Passementir-, Lava-, Stoff-, Steinnuss- und Hornknöpfe außerordentlich billig empfiehlt

5079 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Die Hälfte eines Sperrfahes ist abzugeben Emferstrasse 25, 1 Treppe hoch. 6965

Donnerstag den 4. März Vormittags 11^{1/2} Uhr
soll auf dem Bureau der hiesigen Artillerie-Abtheilung, Rhein-
straße 27, der Dünker-Ertrag für den Monat März von ca.
145 Pferden meistbietend verkauft werden. Bedingungen liegen
auf genanntem Bureau zur Einsicht offen. 49

Herm. Kaplan's Schreibcurse.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber.

Indem ich hier meinen Unterricht bereits begonnen, nehme
ich weitere Anmeldungen für die noch freistehenden Stunden
bis Donnerstag den 4. März fortwährend auf.

Meine Methoden stehen, wie vielfach hier schon bewiesen,
über jeder Concurrenz und kann Jeder in einem Cursus
von 10 Stunden die deutsch-englische Schnell-Schönschrift und
in einem solchen von nur 5 Stunden die neuen, runden Bier-
und Currentschriften bei mir erlernen. Für Schüler ist in der
neuesten Zeit die Verbesserung getroffen, wonach die Schul-
Schreib-Aufgaben den Cursus nicht beeinträchtigen.

Alles Uebrige besagen der Prospect und die in großer An-
zahl aufliegenden Schriftproben.

Wohnung: **Langgasse 39, 1 Tr.** Sprechzeit v. 11—1 Uhr.

Herm. Kaplan,

Kalligraph und Lehrer der runden Schriften an der Königl.
techn. Hochschule zu Hannover.

Einige Zeugnisse über die Erfolge:

Im Interesse der vielen Schlechtschreiber bescheinige ich hier-
mit gern, daß Herr Herm. Kaplan bei einem meiner Hilfs-
beamten in einem Cursus von 5 Stunden ein fast über
die Erwartungen günstiges Resultat erzielt hat.
Der Unterricht, der die neuen, runden Bier- und Current-
schriften zum Gegenstand hatte, umfaßte vielleicht eine Uebung
von nur 8—10 Octav-Seiten; nichts desto weniger sind dem
Schüler die betreffenden überaus zierlichen Schriften so eigen
geworden, daß er sie äußerst correct und zum Theil sogar sehr
geläufig schreibt. Bonn, 12. Juli 1878.

(L. S.) Der Oberbürgermeister **Doetsch.**

Der Kalligraph Herr Herm. Kaplan hat im 1. Bat.
einen Cursus von 10 Sectionen erteilt, woran sich der größte
Theil der Unteroffiziere betheiligt hat. Die Probefschriften vor
und nach dem Unterrichte bestätigen in allen Theilen, daß die
Theilnehmer infolge seiner neuen Methode eine wohlgeordnete,
schöne und gefällige Schreibweise sich angeeignet haben. Solches
bescheinige ich hiermit. Wiesbaden, 2. November 1878.

(L. S.) **v. Lengerke**, Oberstlieutenant u. Commandeur
des 1. Bat. Hess. Füß.-Regts. No. 80.

Dem Kalligraphen Herrn Herm. Kaplan attestiren wir
hiermit gerne, daß der größte Theil unseres Geschäftspersonals
bei ihm im Schönschreiben Unterricht genossen hat. Die jungen
Leute, deren Schrift vor Beginn des Unterrichts mehr oder
weniger zu wünschen übrig ließ, haben während desselben recht
bemerkbare und erfreuliche Fortschritte gemacht und, wie dies
die Probearbeiten ausweisen, sich eine correcte, kaufmännische
Handschrift angeeignet.

St. Johann a. d. Saar, den 1. Februar 1880.

7021 (L. S.) **Gebr. Brach.**



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Schellfische, Cablian, Seezungen (Soles), Steinbutt,
Schollen, ächter Rheinfalm, Zander, Flußfische,
Bückinge zum Braten und Koblissen, Kieler Sprott, sowie
die so beliebten kleinen **Stinte (Eperlans)**, ausgezeichnet zum
Bacon.

F. C. Hench, Hoflieferant. 271

Ein **Aushängeschild** billig abzugeben Langgasse 53. 6958



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vatten und
Vater, **Philipp Heid**, Schneider, nach einem kurzen,
aber schweren Leiden am Dienstag Morgen um 3^{1/4} Uhr
in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet morgen Samstag Vormittags
1^{1/2} 10 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

7030

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Feuer-Versicherung.

Eine bestens fundirte, sichere, deutsche Feuer-Versicherung-
Actien-Gesellschaft (Grundkapital 7,500,000 Mk., Reserven ca.
800,000 Mk.) beabsichtigt in Wiesbaden einen **Haupt-**
Agenten aufzustellen. Bewerbungen unter N. F. V. befürden
die Expedition d. Bl. 7000

Ein armes, kleines, blondes Mädchen, 4 Jahre alt
sucht ein **entsprechendes Heim** und **liebreiche Auf-**
nahme um Gottes Willen. Näheres Expedition. 699

Ein tüchtiger Lehrer, fr. Organist, erteilt Klavier-
stunden à 50 und 70 Pfg. Näh. Helenenstraße 25, 3. St. 696

18—20,000 Mark auf 1. Hypothek gegen vollst. gerichtl.
Sicherheit zu 5 pCt. auszuliehen. Näh. Exped. 701

Ein Corsett, grau und roth, verloren. Abzugeben Geis-
bergstraße 12, Parterre. 697

Aufgegriffen. Ein Kapellenstraße 42 zugehöriger
braunköpfiger weißer **Pinscher**, versehen mit Hals-
band, Adresse und Maulkorb. Vor Ankauf ist ge-
warnt; die polizeiliche Verfolgung sicher. 703

Ein Pfeilerspiegel mit Trumeau (neu)
ist billig zu verkaufen bei **P. Piroth**, Markt-
straße 13, 2. Stiegen hoch. 704

Abzugeben Marktstraße 3:

10 rothe Sandsteine, 180 + 95 + 80 Centim., und ein
Parthie kleinere. 58

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein starkes, gezeugtes Mädchen vom Lande sucht Beschäftigung
bei einer Wajchfrau oder als Spülmädchen in einem Hotel.
Näheres Schwalbacherstraße 22, Hinterhaus, Dachlogis. 698

Ein reinliches Mädchen, das bügeln, nähen und serviren
kann, sucht Monastelle. Näh. Steingasse 9, Strb., Dchl. 699

Ein Mädchen, welches im Nähen und Ausbessern bewandert
ist, wünscht noch einige Kunden. N. Metzgergasse 37, Strb. 697

Ein Mädchen, das im Stopfen sehr geübt ist, sucht noch
Kunden. Näh. kleine Dohheimerstraße 6. 698

Ein anst. Mädchen, welches nähen und bügeln kann, som-
alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. N. Schachtstr. 19, P. 697

Tüchtiges Mädchen sucht für allein Jahresdienst in bürgerl.
Familie. Näh. Hellmundstraße 21a, 1. St. h. links. 698

Eine g. Köchin sucht Stelle bei einer Herrschaft und
Mädchen, welches die bürgerliche Küche und die Hausarbeit
versteht, sucht Stelle auf gleich oder auch zur Aushilfe. Näh.
im Paulinenstift. 699

Eine gesunde Schenkammer sucht Stelle
Näheres in der Expedition d. Bl. 698

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat und sich allen Arbeiten unterzieht, sucht auf gleich Stelle als Zimmer- oder Küchenmädchen. Näh. Hochstätte 1. 6878

Ein kräftiges, fleißiges Landmädchen sucht Stelle auf gleich. Näheres Faulbrunnenstraße 8, 1 Stiege hoch rechts. 7019

Ein Mädchen, das bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Grabenstraße 8. 7013

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder auch bei Kindern. Näh. Kirchgasse 5, 2 St. 6988

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Adolphstraße 16, Hinterhaus. 7003

Ein Mädchen sucht Stelle für alle Arbeiten. Näh. kleine Schwalbacherstraße 7 im Dachlogis. 6986

Tüchtige Hausmädchen und Hotelzimmermädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 7026

Ein bescheidenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Expedition. 6987

Zwei anständige Mädchen suchen Stellen als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Röderstraße 19. 6991

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarb. versteht, i. auf gleich Stelle. N. Schulg. 4, H., P. 6992

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle durch **Birek's Bur., gr. Burgstr. 10.** 7029

Stellen suchen eine gutbürgerl. Köchin mit 5jähr. Zeugnissen, 2 Zimmermädchen und Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit verst., d. **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 7015

Ein junger, kräftiger Hausburche sucht sofort eine Stelle. Näheres Römerberg 38. 7005

Personen, die gesucht werden:

Modes.

6982

Ein junges Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht.

Josef Roth,

Ed der Langgasse und Kirchgasse.

Eine zuverlässige Person für Monatdienst gesucht. Zu melden zwischen 10 und 12 Uhr Schützenhofstraße 9. 7008

Gesucht ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt. Näheres in der Expedition d. Bl. 6983

Ein anständiges, junges Mädchen wird zur Pflege eines einjährigen Kindes und zur Mithilfe im Haushalt gegen guten Lohn gesucht. Näh. kleine Burgstraße 8, 2 Tr. hoch. 6979

Eine ältere Dame sucht wegen Kränklichkeit ihres Mädchens ein zuverlässiges, geübtes Mädchen, welches kochen, gut waschen und bügeln kann. Näh. Taunusstraße 19, 2 St. h. 7024

Ein reinliches und zuverlässiges Kindermädchen, wenn möglich vom Lande, wird gesucht Oranienstraße 29, 1 Tr. 6960

Eine tüchtige Köchin in ein Badhaus gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 7026

Marktstraße 25 wird ein ordentliches, reinliches Mädchen gesucht. 7025

Gesucht wird eine tüchtige Küchenhaushälterin (Jahresstelle) für sofort durch **Ritter, Webergasse 15.** 7026

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn auf 1. März gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6996

Kindermädchen gesucht Webergasse 26. 7011

Eine gut empfohlene Kammerjungfer nach Brüssel, eine französische Bonne nach Mainz, ein feines, geübtes Kindermädchen, welches gut nähen kann, für hier, ein geübtes Mädchen, welches kochen kann, in den Rheingau gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 7026

Gesucht wird in eine größere Geschäftshaushaltung zur Stütze der Hausfrau ein anständiges, in weiblichen Handarbeiten geübtes Frauenzimmer. Offerten unter L. C. 4 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 7031

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen gesucht Parkstraße 32. 7018

Gesucht sofort: Eine perfekte Kammerjungfer (Französin bevorzugt), 1 perfekte Herrschaftsköchin, 1 Kochlehrling, 1 Kellnerlehrling durch das **Placirungs-Bureau von A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 7017

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann und versteht sich mit größeren Kindern zu beschäftigen, wird gesucht Taunusstraße 5, Bel-Etage. Nur mit guten Zeugnissen versehen mögen sich melden. 7033

Gesucht zu einem Kinde eine Kinderfrau oder ein geübtes Mädchen, eine Bonne für hier zu zwei größeren Kindern, eine Bonne zu einem Mädchen von 11 Jahren nach Mainz gegen hohen Lohn, Haushälterin, Kaffeeköchinnen und feinschmeckerliche Köchinnen; Mädchen für allein für hier, Mainz und Bingen durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 7029

Ein junger Mann (zuverlässiger Arbeiter) für ein Comptoir auf sofort gesucht. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sub K. C. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6966

Kellnerjunge gesucht im „Rhein-Hotel“. 6997

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adlerstraße 38 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 6955

Adolphsallee bei Gärtner Klein ist ein Logis von 3 bis 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Waschküche und Bleichplatz an ruhige Leute zu vermieten. 7023

Große Burgstraße 4 ist der abgeschlossene Seitenbau, drei Zimmer, Küche u. s. w., zum 1. April zu vermieten. 6964

Dohheimerstraße 51 ist eine kleine Dachwohnung auf den 1. April zu vermieten. 6953

Friedrichstraße 37 im Seitenbau sind zwei Logis, 1—2 und 1—3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 6397

Geisbergstraße 24 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 6985

Gellinundstraße 3, 1 St. hoch, ein neu hergerichteter Logis von 2 Zimmern u. Zubeh. wegzugsh. auf 1. April z. verm. 7022

Hermannstraße 7 sind im Vorder- und Hinterhaus Wohnungen zu vermieten. 6954

Karlstraße 40 ist eine Parterre-Wohnung von 3 schönen Zimmern auf den 1. Mai oder auch später zu vermieten. 6985

Langgasse 3 sind 2 hübsche Zimmer straßenwärts zu vermieten. 7006

Röderallee 16 ist ein Parterre-Zimmer mit oder ohne Möbel, sowie eine Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Mieter zu vermieten. 6956

Steingasse 2 ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. 6980

Taunusstraße 5 ist ein großes, elegantes Zimmer mit Schlafcabinet (1 Treppe rechts) sogleich billig zu verm. 6792

Wellrichstraße 2 im Hinterhaus ist eine kleine Mansarden-Wohnung zu vermieten. 6995

Vom 15. März ab wird ein freundliches Zimmer nebst solider Pension (auch ohne Pension), für eine alleinstehende Persönlichkeit geeignet, in guter Lage und bei gebildeter Familie frei; wenn gewünscht auch Burschengelag. Näh. Exp. 6984

Ein kleines Logis zu vermieten Adlerstraße 48. 6999

Michelsberg 3

Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. April zu verm. 7028

Mehrere junge Mädchen finden in gebildeter Familie gute Pension und liebevolle Aufnahme. Beste Referenzen. Näh. in der Expedition d. Bl. 6911

Ein auch zwei Gymnasiasten finden freundliche und liebevolle Aufnahme in einer anständigen Familie. N. Exped. 6967

(Fortsetzung in der Beilage.)

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

36

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Montag den 1. März Abends um 8 Uhr: Gemeinde-Versammlung im „Hotel Trinthammer“ (Bel-Etage), Mühlgasse No. 3, zur Erstattung des Jahresberichts, Rechnungsablage, Vorlage des Budgets pro 1880, Neuwahl des Ältestenrathes und Wahl zweier Abgeordneten zur Synode in Offenbach.

Die stimmberechtigten Gemeindeglieder werden hierzu freundlichst mit der Bitte eingeladen, recht pünktlich sich einzufinden zu wollen.

Der Vorstand. 7020

Zur Nachricht!

Da ich zur Ausmöblirung eines größeren, anständigen Hotels Gelegenheit habe, gut erhaltene und elegante Möbel, Betten, Teppiche etc. vorthellhaft zu veräußern, möchte die geehrten Herrschaften, welche gesonnen sind, Mobilien durch mich verkaufen zu lassen, bitten, mir gef. schriftlich oder mündlich Anmeldung zukommen zu lassen.

Ferd. Müller, Auctionator,

302

6 Friedrichstraße 6.

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frhrl. v. Tucher'sches Bier aus Nürnberg.
Frankfurter helles Bier.

Diner von 2 Mark an.

6869

Souper von 1 Mark 20 Pf. an.

Stets der Jahreszeit angemessene Delicatessen.

„Zum Falken“, Bahnhofstraße
No. 13.

Empfehle mein neu aufgestelltes Billard.



7001

C. Zimmermann.

Restaurant Hochstätte 22

empfehl:

Kaltes und warmes Frühstück, Mittagessen von 50 Pf. an, vollständiges Abendessen mit Suppe 50 Pf.,

Restauration nach der Karte,

gutes Glas Bier von Gebrüder Esch, 1/4 Liter Wickerer
1876er 30 Pf.

6023

P. Kunz.

Das Fleisch von einer jungen, fetten Kuh wird morgen Samstag, Morgens von 8 Uhr ab, per Pfund zu 46 Pfg. ausgehauen bei Anton Dommermuth, kleine Kirchgasse (Thoreingang).

7000

Kartoffeln, gute, gelbe, sowie Sauerkraut
und ger. Vorderschinken per
Pfund 50 Pfg. bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 6913

Eine große Stuckrahme und ein Fensterladen billig zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 29, Vormittags.

7016

Ein Aushängeschild wird billigst abgegeben Langgasse 53, am Kronplatz.

6712

Strohhäcksel zu kaufen gesucht
Karlstraße 3. 7004

Heute

Vormittags von 9 1/2 bis 12 Uhr:

Versteigerung

eines bürgerlichen Mobiliars, Betten,
Porzellan etc. etc.

im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,

Auctionator.

302

D. Sangiorgio,

8 alte Colonnade 8,

empfehl eine reiche Auswahl in

Holzgegenständen zum Malen

zu den billigsten Preisen.

7010

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Fäçoniren angenommen.

M. Hangen,

6993

19 Taunusstraße 19.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente

201

empfehl in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

**Kinderwagen,**

eine frische Sendung, in reicher Aus-
wahl empfehl zu billigsten Preisen

H. Schweitzer,

6865

13 Ellenbogengasse 13.

Eine feine Etageré, schwarz und Gold, für einen
Laden oder Schaufenster geeignet, ist sehr preiswürdig
zu verkaufen. Näheres Expedition.

6989

Ein ovaler Tisch und zwei Bettstellen billig zu ver-
kaufen Röderstraße 18.

6961

Eine Zimmer-Regelbahn, 16 Fuß lang, preiswürdig zu
verkaufen. Näh. Exped.

6962

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Freitag den 27. Februar:

Fünfte Hauptversammlung

(mit Damen)

im VIII. Vereinsjahre 1879/80

im

Casino-Saale.

PROGRAMM.

1. **Sextett** für Streichinstrumente, Op. 48 . . . *A. Dvordk.*
Die Herren Musikdirectoren Rebicek und Wolf und die Herren Kammermusiker Troll, Knotte, Hertel und Dötsch.
2. Gesang: a) „**Holder Blütenmai**“ . . . *Gluck.*
b) „**Das Leben ist ein Traum**“ . . . *Haydn.*
c) „**Wiegenlied**“ . . . *Mozart.*
Fräulein Ottiker vom Grossh. Hof- und National-Theater zu Mannheim.
3. Violine: **Andante u. Rondo** des 7. Concerts *de Beriot.*
Fräulein Jadwiga de Bulewski aus St. Petersburg.
4. Gesang: a) „**Der Abschied**“ (La Partenza) *Beethoven.*
b) „**Der Liebende schreibt**“ . . . *Mendelssohn-Bartholdy.*
c) „**Genesung**“ . . . *Rob. Franz.*
Fräulein Emma Caspary.
5. Declamation: „**Die kleine Versetzerin**“ *Proschko.*
Fräulein Wally Herrman.
6. **Andante cantabile con Variazioni** aus dem Violin-Quartett Op. 18 No. 5 *Beethoven.*
Die Herren Rebicek, Troll, Knotte und Hertel.
7. Gesang: a) „**Geheimniss**“ . . . *Götz.*
b) „**Aufträge**“ . . . *Schumann.*
Fräulein Ottiker.
8. Violine: **Ballade und Polonaise** . . . *Vieuxtemps.*
Fräulein J. de Bulewski.

Die Begleitung der Gesänge hat Herr Pianist **Alfred Burjam** freundlichst übernommen.

Anfang 7 Uhr.

52

Da der **Ausverkauf** nur noch bis Anfang März dauert, so verkaufen sämtliche Artikel, worunter noch schöne **Mädchen-Schürzen, Schoner, Corsets, w. baumw. Strümpfe, schwarzer Seidensammet und Sammtband, Bänder, Rüschen** etc. zu jedem nur irgend annehmbaren Preis.

Auch ist die **Ladeneinrichtung** ganz oder getheilt zu verkaufen.

E. & F. Spohr,

6318 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

6211 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Bei **Malter Nolte,** Morisstraße 20
im Hinterhaus,

wird Alles gefittet. Porzellan feuerfest. 767

Frankfurter Pferde-Loose à
in **Edm. Rodrian's** Hofbuchh., Langg. 27. 315

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden nach wie vor alle Arten von **Rohtstuhlgeflechten**, sowie alle und jede **Korbarbeiten** und **Korbreparaturen** schnell und billigt ausgeführt.

Herr Kaufmann **Enders**, Michelsberg 32, wird Bestellungen anzunehmen die Güte haben.

Bei Benachrichtigung durch Postkarte wird das Betreffende in den Wohnungen abgeholt. 30

Ich warne hiermit Jedem, Niemand auf meinen Namen **Messer, Scheeren** etc. zum Schleifen zu geben, ohne sich ausweisen zu können, da ich für Nichts hafte.

6970 **Johann Brenn,** Schleifer, Adelsheidstraße 42.

Curse für **Freihandzeichnen, Zeichnen nach Gips, figurales und ornamentales, Blumenzeichnen in Aquarell** neben **Modellirübungen. Unterrichtsstunden** an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen und Abenden. **Honorar** 4 Mark monatlich, für je 4 Stunden wöchentlich. Anmeldungen in der Wohnung des Unterzeichneten. **Hermann Bouffler,** Bildhauer, 5193 Bellritzsstraße 40.

Frachtfuhrwerk Wiesbaden-Mainz.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. März an **täglich** alle Aufträge vermittelt eines Frachtfuhrwagens zwischen hier und Mainz unter reeller Bedienung besorge. Bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

6959 **Carl Blum,** Grabenstraße 24.

Frankfurter Export-Bier,

ganze Flasche 22 Pf., halbe Flasche 12 Pf.,

Wiener Export-Bier,

ganze Flasche 25 Pf., halbe Flasche 14 Pf.,

vorzüglicher Qualität,

empfehlen

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6,

Vertreter der Brauerei **Gross & Oberlaender**

(Brauerei Schwager) Frankfurt a. M. 6807

Ia ital. Maccaroni,

Ia Bruch- „

Ia Eiernudeln

empfehlen **billigt**

A. Brunnenwasser, 34 Webergasse 34,

6974 neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.

Aepfel

zum Kochen, auch gefrorene, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Ch. K. 50 befördert die Exped. d. Bl. 6975

Ansätze und Verpackungen werden übernommen, sowie Möbel reparirt und polirt Morisstraße 24, Hinterhaus; auch sind daselbst Bettstellen, Küchen- und Kleiderschränke, sowie Doppelbetten zu verkaufen. 6957

Tages-Kalender.

Heute Freitag den 27. Februar.

Mädchen-Beichmensschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.
 Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3-7 Uhr: Unterricht in dem
 Atelier des Herrn Bildhauer Schies, Dohheimerstraße 13.
 Hallwäcker-Heilanstalt „Pietenmühle“. Nachmittags 4 Uhr: Generalver-
 sammlung in der Anstalt.
 Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr im Casino-Saal:
 V. Haupt-Versammlung (mit Damen).
 Tucherhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.
 Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
 Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Curehaus zu Wiesbaden.

Freitag den 27. Februar.

Extra-Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters
 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüftner.
 Programm.

1. Ouverture zu „Medea“ Cherubini.
 2. Chaconne (für Orchester bearb. von Schulz-Schwerin) Händel.
 3. Symphonie No. 1 in D-moll Beethoven.
 4. Ouverture No. 3 zu „Leonore“ Beethoven.
- Anfang 8 Uhr.

Locales und Provinzielles.

— (Straßammer. Sitzung vom 26. Febr.) Der Kartoffel-
 händler Philipp Ruppert III. zu Flörsheim ist des Betrugs in drei
 Fällen beschuldigt. Auf vorherige Bestellung lieferte er i. J. an drei ver-
 schiedene hiesige Herrschaften Kartoffeln, an deren Quantität beim Nach-
 wiegen in jedem einzelnen Fall eine Differenz zum Nachtheile der Käufer
 constatirt worden war. Bei Ausmessung der Strafe kommt in Betracht,
 daß der Angeklagte sich eines groben Vertrauensbruchs schuldig gemacht,
 wobei zu berücksichtigen ist, daß das Publikum nicht immer in der Lage
 ist, eine solche Täuschung sofort zu entdecken. Es wird deshalb auf eine
 Gefängnisstrafe von 4 Monaten erkannt; außerdem hat der Angeklagte
 eine Geldstrafe von 150 Mark zu zahlen, für welche im Nichtzahlungsfalle
 für je 5 Mark ein Tag Gefängnis eintritt. — In der Nacht vom 20. auf
 21. December v. J. wurde der in der Wirthschaft „zum goldenen Roß“
 dahier verkehrende Wegger Joh. Wolff aus Lindenhofhausen wegen seines
 ungehörigen Benehmens auf die Straße geworfen und dort, weil er den
 Scandal forsetzte, von Nachtwächtern verhaftet. Er weigerte sich, zu folgen,
 griff die Wächter thätlich an, legte sich zur Erde und ließ sich nach dem
 Arrestlocale hinführen. Ferner ist er überführt, am 7. v. Mts. dahier aus
 dem Garberobezimmer eines Hauses in der Rheinstraße, während dort
 Musikunterricht erteilt wurde, einen einem Lehrer gehörigen Ueberzieher
 und einen Filzhut (Beide im Werthe von 88 Mark) gestohlen zu haben,
 den der Dieb einem Kellner im „Europäischen Hof“ in Diebich zum Ver-
 kaufe anbot. Der Angeklagte ist schon viermal bestraft und wird er wegen
 Diebstahls im Rückfalle und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt
 zu einem Jahre und 6 Wochen Zuchthaus verurtheilt, auch die Polizeiaufsicht
 über ihn für zulässig erklärt. — Im Laufe des vorigen Jahres war über
 das Vermögen des in Unterlieberbach wohnenden Gerbers Franz Fischer
 der Concurs ausgebrochen. Er hatte sich vor Ausbruch desselben heimlich
 von dort entfernt, wurde aber im Monat Juli v. J. in Basel verhaftet.
 Nach seinem Weggange entdeckte man 8 von ihm gefälschte Wechsel, die er
 an Zahlungsort ausgegeben hatte. Dieses Verbrechen bringt ihm eine
 Zuchthausstrafe von 3 Jahren ein, auf welche 6 Monate Untersuchungs-
 haft aufgerechnet werden. — Ein 13jähriger Knabe, der eine silberne
 Cylinderschloß mit Kette entwendete und diese Gegenstände seiner Schwester
 zum Aufbewahren übergab, wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, die
 der Hehlerei mitgeschuldigte Schwester aber freigesprochen.

— (Ernennung.) Der „Staats-Anz.“ bekräftigt gestern unsere neu-
 liche Mittheilung, daß der Regierungsrath und Schulrath Bayer hier selbst
 zugleich zum Consistorial-Rath und Mitgliede des hiesigen Consistoriums
 ernannt ist.

— (Musterungstermin.) Durch einen Erlaß des Kriegsministeriums
 sind sämtliche Bezirks-Commandeure auf Allerhöchsten Befehl angewiesen
 worden, bei Aufstellung des Reiseplanes für das Musterungsgeschäft eben-
 tuelle darauf zu rücksichtigen, daß auch am Gründonnerstag und den auf den
 Charfreitag folgenden Samstag Musterungen nicht stattfinden.

KB (Lieferung.) Der Termin zur öffentlichen Vergebung der
 Fouragelieferung für die Gensdarmereipferde des hiesigen Regierungsbezirks
 ist auf den 5. t. Mts. Vormittags 11 Uhr vor dem Rgl. Verwaltungsamte
 anberaumt worden. — Es werden nur cautionfähige Personen zum Ter-
 mine zugelassen. (Näheres morgen im Annoncentheile.)

— (Gewerbechule.) Bei der gestern stattgehabten Submissions-
 eröffnungs für Lieferung von Grund- und Maurerarbeit, sowie der Stein-
 hauerarbeit zum Bau der neuen Gewerbechule blieben die Benachtheiligten
 Herr Maurer L. Stubenrauch hier selbst mit 54,391 Mark 85 Pf., Herr
 Pannstiel aus Frankfurt a. M. mit 2400 Mark für Trachtillieferung,
 Herr Wilh. Kigel in Bierstadt mit 8697 Mark für Verbleib- und Form-
 steine, Herr Josuel Löb aus Mayen mit 1231 Mark 20 Pf. für Basalt-
 laba, die Herren Schlicher & Jenzler zu Langensfeld mit 11,536 Mark
 für Lieferung von grünem Sandstein und Herr L. Käse aus Bodenwerther
 mit 10,150 Mark für rothe Sandsteine. Unter den 16 Submittenten für
 Steinhauerarbeit waren 8 Auswärtige.

© (Wegunterhaltung.) Daß der so stark befahrene Weg zwischen
 hier und Schierstein nicht zu einer Staats-Chaussee erklärt worden ist und
 demgemäß behandelt wird, tritt jetzt wieder einmal recht fühlbar hervor.
 Infolge des Umchlages der Witterung, des Thau- und Regenwetters sind
 alle Straßen, die nicht chausseemäßig angelegt sind, in einen namentlich
 für Lastfuhrwerke unpassbaren Zustand gebracht worden und konnten
 z. B. die Gießhahnen nicht direct von Schierstein nach Wiesbaden gehen,
 sondern mußten den Umweg über Diebich machen. Wie wir hören, sind
 übrigens auf Anregung des hiesigen Landrathsamtes die beteiligten Ge-
 meindebehörden von Diebich-Mosbach und Schierstein mit entsprechender
 Beweise versehen worden und ist auch das Menschenmögliche sofort ge-
 schehen, freilich ist dabei ein frischer Ostwind erfolgreicher und auch billiger.
 Grundsätzlich geholfen wird aber nur durch eine chausseemäßige Anlage, deren
 Veranlassung wir den Beteiligten nochmals empfehlen möchten.

* (Schön-Schreib-Cursus.) Bedarfs abermaliger Eröffnung eines
 Schreib-Curses befindet sich der durch seine treffliche Unterrichtsmethode
 vorthellhaft bekannte Lehrer Gander aus Mainz wieder hier. Alle Jene,
 welche den Mangel einer dem Auge gefälligen und leicht lesbaren Hand-
 schrift an sich oder an Anderen zu beklagen haben, glauben wir auf die
 rationelle „Schreiblehre Methode“ des genannten Herrn hinweisen zu
 sollen, vermittelt welcher es ihm gelingt, einer jeden Schwierigkeit zu begegnen,
 jede noch so tief gewurzelte schlechte und verdorbene Schrift zu befechtigen
 und dieselbe nach Empfang eines zu billigen systematischen Unterrichts
 in eine zeitgemäße, für's praktische Leben entsprechende umzuwandeln. An-
 dem ist die Methode des Herrn Gander eine so sachliche und von dem
 gewöhnlichen Schreib-Unterricht so sehr verschiedene, daß nicht nur
 jüngere Leute, sondern auch Männer in schon vorgerücktem Alter,
 sowie Damen sich derselben mit zuverlässigem Erfolge bedienen können.

* (Mehr Licht.) Den Anwohnern des Balkmühlwegs können wir
 die erfreuliche Mittheilung machen, daß ihr Besuch um Aufstellung einer
 weiteren Gaslaterne berücksichtigt werden wird.

* (Wegwechsel.) Der Bäckerei-Felsenkeller an der Bierfabrik
 Straße ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Rentner Bender aus
 Mannheim übergegangen.

* (Vacante Försterstellen.) Die Communal-Försterstelle Nüdes-
 heim mit einem jährlichen nicht pensionsfähigen Einkommen von 1200 Mark
 (seitlich nur 1000 Mark) soll besetzt werden. Berechtigte Anwärter haben
 ihre Meldungen unter Vorlage der erforderlichen Atteste bis 1. Juni
 bei dem Königl. Oberförster, Herrn Dr. Gentz, zu Weiskenturm, Amt
 Nüdesheim, anzubringen. — An denselben sind auch die Meldungen (Jedoch
 bis 15. Mai c.) zu der neu gebildeten Communal-Försterstelle Breßberg II.
 mit welcher ein nicht pensionsberechtigtes Einkommen von jährlich 934 Mark
 verbunden ist, zu richten.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 26. Febr. (Königl. Schauspiele. — Schlegel.
 Shakespeare geht sofort in medias res. Weber der Charakter des „An-
 tonius“, noch derjenige „Cleopatra“ werden erst in psychologischer Ent-
 wicklung vorgeführt. Die Strömung schlägt gleich zusammen und reißt
 die Helden mit sich fort bis zu ihrem Untergange. Antonius kennt schon
 alle Fehler und Schwächen der ägyptischen Zauberin, und doch vermag er
 sich nicht ihren Reizen zu entziehen. Die schweren Bottschaften, welche
 von Rom empfangen, veranlassen ihn wohl, nach dorten aufzubrechen, wo
 aber sein Herz bleibt, brüht er in der Scheidung demüthig genug aus. Der
 gewaltige Geist, welcher den Cäsar mit den Wüsten seiner Worte so ent-
 schieden zu rächen wußte, bricht in der Unterredung mit dem Trübsinn
 wohl noch einmal hervor, hält aber nicht mehr dem nüchternen berechnenden
 Octavian Stand; die „ägyptische Zigeunerin“ umwehelt seine Sinne; und
 gerade da, wo sein schneidendes Schwert den gordischen Knoten durchhauen
 soll, räumt er das Feld und eilt zu jener Circe, die ihn so ohnmächtig
 macht, daß er in der Schlacht der stehenden „Cleopatra“ schmählich nach-
 eilt. Von diesem Augenblicke an tritt die Helden in den Vollglanz der
 Zeichnung; ihre Liebe wird nunmehr wirklich auf Probe gestellt; und als
 „Antonius“ untergeht, da erhebt sich das vorher nur buhlerisch anziehende
 Weib zu sittlicher Höhe und Würde. Bewegte sich ihr erstes Bild in
 schwunghaften, leidenschaftlichen Zügen voll der heftigsten Beweglichkeit,
 glühender Sinnlichkeit, so erhebt sie sich jetzt, ohne sich ihres dämonischen
 Liebreizes zu entkleiden, zu heroischer Erhabenheit. Wohl keinen Franzosen
 Charakter hat Shakespeare mit seiner vollsten Genialität so reich bis zu den
 kleinsten Zügen ausgearbeitet, wie die „Cleopatra“, und gerade darum ist
 die Darstellung einen schweren Stand. Die Künstlerin, welche zu bilden
 versteht, kann Angebeutes mehr ausführen, Lächerliches vermitteln, er-
 gänzend gestalten; hier aber muß sie sich in gewissem Sinne des Schaffens
 entäußern, muß dem Dichter in allen den kleinen Zügen gerecht werden,
 das wechselnde Colorit jedesmal genau treffen; es ist ihr keine Freiheit
 gelassen, und doch darf sie auch nicht bloß slavisch gebunden erscheinen. Die
 Darstellung des Fräulein Wolff bewies, daß diese den Charakter gründe-
 lich studirt hat, und hiermit haben wir viel gesagt. Daneben hat sie auch
 die Vorzüge ihrer Plastik, Mimik und Rhetorik, sowie ihr seltenes Gefühl
 in der Costümierung zur sachgemäßen Geltung gebracht. Einige Wünsche
 wollen wir noch geben; Maß und Mäßigkeit finden sich ja immer erst durch
 die Darstellung selbst. Jenes war im Anfang zu groß genommen; es ist
 schon Alles wie auf dem Höhepunkt. Gewiß bemerkten wir oben,
 daß der Dichter in medias res begonnen, aber doch nicht, ohne nach
 Steigerung möglich zu machen. Auch das gewaltig schreckhafte Auftreten
 läßt sich nicht in Harmonie mit der Costümierung bringen. Die Scene aus
 der Othomane (letzte mühte auch niedriger, oder mindestens abfallend sein
 hatte etwas Gewalttames und Uechnliches mehr. In wunderbarer Harmonie

dagegen standen die späteren Szenen, namentlich die nach der Schlacht und die Schlusscene. Herr Beck hat auf den „Antonius“ recht vielen Fleiß verwandt und der Ernst, mit dem er an seine Aufgabe herantritt, ist ein gutes Omen für seine künstlerische Entwicklung. War auch seine Zeichnung noch nicht vollendet, so war sie doch in einzelnen Theilen sehr anerkennenswerth. Vor der Hand tritt noch zuweilen dem harmonischen Ausgleich die Härte des Organs, der Mangel an Modulation, die scharfe und abgebrochene Recitation in den Weg; doch sind diese Schwierigkeiten gewiß leichter zu beseitigen, als jene, welche ein Demosthenes siegreich überwunden. Auch die Herausarbeitung historischer Charaktere wird mit der Zeit gewinnen. Der „Enobarbus“ fand in Herrn Kühns eine unsterbliche Repräsentation; Alles war hier so gewicht- und maßvoll, daß es jedesmal eine Freude war, den Darsteller auf der Scene erscheinen zu sehen. Wir können nicht hier allen Rollen folgen; viele der kleineren standen allerdings in mitunter großem Contraste, doch wollen wir uns dabei der Worte Lessings aus Anlaß der ersten Vorstellung von Gronewitz „Cint und Sophronia“ erinnern: „Man muß mit der Vorstellung eines Stücks zufrieden sein, wenn unter vier, fünf Personen einige vortrefflich und die anderen gut gespielt haben. Wen in den Nebenrollen ein Anfänger oder sonst ein Nothmahl so sehr beleidigt, daß er über das Ganze die Nase rümpft, der reise nach Utopien und besuche da die vollkommenen Theater, wo auch der Lichtputzer ein Garrick ist.“ Die Inszenierung war sehr gut — es freut uns, dies aussprechen zu können, die neue Decoration brillant. Das Ganze fand ein reichliches und dankbares Publikum.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (8. Sitzung vom 25. Febr.) Präsident v. Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung um 11¹/₂ Uhr. Am Tische des Bundesraths: Staatssecretär Scholz, Geh. Rath Burchardt und mehrere Bundes-Commissarien. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats und zwar mit dem Capitel 69 der Ausgaben des Reichschatzantees (Reichscommissariate 405,890 Mark). Bei der vorübergehenden Mittheilung des Präsidenten, daß Abg. Bauer sein Mandat niedergelegt habe, entspringt sich eine längere Debatte zwischen den Abgg. Richter, Lasker, v. Benda, Windthorst u. A. über die Frage, ob die Mitglieder, welche durch Hinzuziehung zum Reichsgerichte avancirt seien, ihr Mandat niedergelegen hätten. Abg. Richter (Hagen) behält sich vor, einen diesbezüglichen Antrag an die Geschäftsordnungscommission, welche sich mit dieser Frage zu befassen habe, zu stellen. — Bei dem Tit. 1 des vorhergenannten Capitels (Ausgaben für die kontrollirenden Beamten 384,400 Mark) macht Abg. Richter auf den sich von Tag zu Tag steigenden und hauptsächlich auf der Grenzlinie von Wesel bis Aachen florirenden Schmuggelhandel aufmerksam, der um so einträglicher sei, als bei der Höhe des Zolles der Profit schon von dem, was ein einzelner Mann zu tragen vermöge, ein bedeutender sei; die eingeschmuggelte Waare, namentlich der Tabak, werde auf dem Wege des Hausirhandels verkauft. Es frage sich deshalb, ob man nicht im finanziellen Interesse selbst die Zölle auf Tabak erniedrigen müsse, umso mehr, als durch den Schmuggel die Demoralisation herbeigeführt würde. — Bundes-Commissarius Geh. Rath Burchardt weist darauf hin, daß die Nachrichten des Abg. Richter jedenfalls aus Kreisen stammten, welche bei den Zöllen interessiert seien. Jedoch würde die Staatsregierung auch von diesen Nachrichten Notiz nehmen und durch eine strenge Controle den Schmuggelhandel zu verhindern suchen. — Abg. Stumm: Obgleich er selbst an der Grenze wohne, habe er nicht viel vom Schmuggelhandel gemerkt; sei derselbe aber vorhanden, so müßte er, weil er demoralisierend wirke, ausgerottet werden. — Abg. Richter (Hagen): Wenn Abg. Stumm nichts vom Schmuggelhandel merke, so liege das daran, weil er an Frankreichs Grenze wohne und in Frankreich der Tabak schon viel theurer sei, als der untrüge sammt dem Zoll. — Abg. Windthorst: Daß mit der Erhöhung der Zölle der Schmuggel zunehmen müßte, habe Jeder vorher gewußt, ihn jedoch nicht in dem Umfange erwartet, wie er an der holländischen Grenze thatsächlich sich entwickelt habe. Er hoffe, daß diesem ein Ende gemacht werde. Jedoch, wenn Abg. Richter stets ein Trümpfchen über unsere nach seiner Meinung erfolgten Niederlage antimme, so könne er ihm sagen, daß er jetzt ebenso stimmen werde wie früher. — Nach einigen weiteren Bemerkungen der Abgg. Stumm und Richter (Hagen) wird Tit. 1 bewilligt, desgleichen ohne Discussion die übrigen Titel des Capitels 69. — Bei Capitel 70, Reichs-Eisenbahn-Amt, richtet Abg. Berger an die Regierung die Frage, wann das Haus die Vorlage eines Reichseisenbahngesetzes erhalten werde? Der Vertreter des Reichseisenbahn-Amts, Geh. Rath Störte, erwidert, daß der Reichskanzler dem Bundesrath drei Entwürfe vorgelegt habe: 1) eines Eisenbahngesetzes, 2) wegen Errichtung eines Eisenbahnrathe und 3) wegen Errichtung eines Eisenbahngerichtshofes. Der Bundesrath habe diese Vorlagen dem Ausschusse überwiesen, wo sie sich noch befänden. Abg. v. Benda freut sich darüber, daß diese Frage in ein weiteres Stadium getreten sei und man nunmehr Aussicht habe, die Vorlage im Reichstage wenigstens in der nächsten Session zu erwarten. — Abg. Richter (Hagen) sieht in den vom Reichskanzler vorgelegten Entwürfen keine Verbesserung des Eisenbahnwesens, fürchtet vielmehr eine weitere Verschlechterung, als das Eisenbahnwesen durch die Concentration Seitens des Staates bereits erfahren habe. Er freue sich, daß die Entwürfe noch in dem Ausschusse stecken und wünscht, daß sie dort stecken bleiben möchten. — Nach einigen kurzen Bemerkungen des Abg. Richter über die Stellung der Post- und Militärverwaltung zu den Secundärbahnen wird das Capitel 70 unverändert bewilligt. — Capitel 73 (Rechnungshof) wird ohne Discussion unverändert bewilligt. — Bei den

Einnahmen, Capitel 1, Zölle und Verbrauchssteuern, bemängelt Abg. Dr. Delbrück in einem sehr eingehenden Vortrage, daß die Aufstellung der Einnahmepositionen eine nicht richtige sei und Abg. Richter stellt infolge dessen den Antrag, das Capitel 1, Zölle und Verbrauchssteuern, an die Budgetcommission zu verweisen. — Abg. Sonnemann verweist auf die in neuester Zeit wieder auftauchenden Gerüchte, daß die Reichsregierung noch immer an die Einführung des Tabakmonopols denke und bittet um Aufklärung darüber. Er würde zwar einen solchen Gedanken kaum für möglich halten, allein das Gerücht sei durch die sog. Offizien noch nicht dementirt worden. — Der Bundescommissar Geh. Rath Burchardt erwidert, daß im Schooße der verbündeten Regierungen bisher eine Frage wegen Einführung des Tabakmonopols noch in keiner Weise zur Erörterung gekommen sei. (Heiterkeit.) — Abg. Richter (Hagen) ist der Ansicht, daß es sich darum handele, wie der Reichskanzler sich zu dem Gerüchte stelle und daß es sehr wünschenswerth sei, die interessirten Kreise zu beruhigen. Demnach fragt Redner, ob eine Vorlage wegen Beseitigung des irrtümlich in den Zolltarif gekommenen Flachszolles zu erwarten sei. — Der Bundescommissar Geh. Rath Burchardt erwidert, daß eine Aufhebung des Flachszolles nicht in der Absicht der Regierung liege. — Abg. Dr. Windthorst hat demnach die Hoffnung, daß von Seiten der Regierung in dieser Beziehung etwas geschehen würde; sollte das nicht der Fall sein, so werde er die erforderlichen Anträge stellen. — Abg. Dr. Böttcher kommt noch einmal auf die Frage des Tabakmonopols zurück, da das Gerücht eben den Reichskanzler als Denjenigen bezeichne, der den Gedanken daran noch immer festhalte. — Unterstaatssecretär Scholz erwidert, daß er einen bestimmten Gedanken über das Tabakmonopol noch nicht habe, daß er aber über die Gedanken Anderer keine Auskunft geben könne. — Abg. Sonnemann ist der Ansicht, daß diese Auskunft nicht dazu beitragen werde, die Beunruhigung zu vermindern. Es sei schlimm, daß ein so großer Industriezweig in dieser Weise neuerdings beunruhigt werde. — Abg. Dr. Windthorst meint, die Examinatoren hätten nicht recht gethan, die Frage hier anzuregen; eine bestimmte Antwort könne man nur vom Reichskanzler erhalten und dieser sei nicht anwesend. Der Reichstag sollte sich doch mehr auf sich selbst verlassen, denn das Tabakmonopol bedürfe doch der Zustimmung desselben. — Abg. Dr. Lasker theilt die Ansicht, daß auf eine gelegentliche Anfrage eine bestimmte Antwort nicht erfolgen könne, meint aber, daß ein Theil der Schuld an der Beunruhigung die unklaren Verhältnisse im Reichstage trugen. Bis zum vorigen Jahre hatte der Reichstag eine bestimmte Majorität, seit der Zeit gäbe es indeß keine Sicherheit mehr. — Abg. Dr. Windthorst erwidert, daß zu seinem tiefen Bedauern früher Dr. Lasker und seine Freunde die Majorität gehabt. Er (Redner) sei der Ansicht, daß die Majorität, welche sich im vorigen Jahre bezüglich des Zolltarifs herausgebildet, eine tiefliegende Wahrheit für sich habe, weil sie hervorgegangen sei aus der Ueberzeugung, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet werden müßten. Diese Majorität werde sich auch ferner bewähren. — Nach einer kurzen Erwidern des Abg. Dr. Lasker wird der Antrag Richter angenommen, Capitel 1 an die Budget-Commission zu gewiesen. Die Einnahme aus dem Spielfartenstempel, ebenso Wechselstempelsteuer, statistische Gebühr und Eisenbahnverwaltung, wird genehmigt. Bei dem Etat für das Bankwesen rechtfertigt der Bank-Präsident v. Dechend die Reichsbank gegen die geistigen Angriffe des Abg. Dr. Bamberger und führt aus, daß die Verwaltung der Bank an den soliden Grundprinzipien festhalte, auf welchen der gute Ruf der Bank beruhe. Die Bankreserve betrage in diesem Augenblicke noch über 200 Millionen und die Noten derselben seien mit 81 Procent Metall gedeckt. — Die Abgg. Sonnemann, Dr. Windthorst und Dr. Bamberger erklären indeß es für unzulässig, daß die Reichsbank den Geschäften nachgehe, nach Gewinn hasche und die Privatbanken beeinträchtige. — Nachdem der Bank-Präsident v. Dechend wiederholt erklärt, daß die Leitung der Bank nicht weiter gehe, als sie dürfe und daß sie in ihren Geschäften den soliden Prinzipien nicht zu nahe trete, wird der Etat genehmigt und ist damit die Tagesordnung erledigt. Das Haus genehmigt hierauf einen inzwischen vom Abg. Klotz gestellten Antrag, durch welchem die Geschäftsordnungs-Commission mit der Prüfung der Frage beauftragt wird, ob die Mandate der Abgg. Bähr (Cassel), v. Gest, v. Gräbenitz, Thilo und Saro durch ihre Ernennung zu resp. Reichsgerichtsräthen, Landgerichtspräsident und Oberstaatsanwalt erloschen seien. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr (Interpellation der Abgg. v. Dernuth und Stumm u.). Schluß 4 Uhr.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Internationale Fischerei-Ausstellung.) Nach einem Circular, welches die Ausstellungs-Commission des deutschen Fischereibereins soeben an die Mitglieder des Vereins versandt hat, ist die Eröffnung der Fischerei-Ausstellung definitiv auf den 20. April festgesetzt, der Schluß erfolgt voraussichtlich nicht vor dem 1. Juli. Alle zur Ausstellung zugelassenen Gegenstände — mit Ausschluß lebender Wassertiere und leicht verderblicher Waaren — sind im Laufe des Monats März unter der Adresse: Internationale Fischerei-Ausstellung, Berlin, Invalidenstrasse 47, einzusenden. Lebende Wassertiere und leicht verderbliche Waaren sind so zeitig abzusenden, daß dieselben mindestens 48 Stunden vor dem Eröffnungstage hier anlangen. An außerordentlichen Ehrenpreisen sind bewilligt worden vom deutschen Kaiser 3 Ehrenpreise und je ein Ehrenpreis vom König von Sachsen, König von Württemberg, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Großherzog von Baden, Großherzog von Oldenburg, den freien und Hansestädten Hamburg und Bremen und dem Club der Landwirthe zu Berlin.

Bermischtes.

— (Der Armeebestand der deutschen Post.) den wir dieser Tage unseren Lesern zahlenmäßig vorführen, ist, wie man schreibt, um mehr als 24,000 Mann zu niedrig angegeben. Nicht berücksichtigt sind nämlich alle diejenigen Personen, deren Stellen im Besoldungsstat nicht besonders aufgeführt sind (also beispielsweise die Postpracticanten und Postboten, sowie die Hülfsposten); außerdem fehlt aber der ganze „Armeetrain“, d. i. die Gesamtzahl der Posthalter und der Postillone. Nach der letzten veröffentlichten Statistik waren im Jahre 1878 im Bereiche der Reichspost- und Telegraphenverwaltung beschäftigt: 23,769 Beamte, 32,259 Unterbeamte, 1074 Posthalter und 4953 Postillone, im Ganzen also nicht 37,818, sondern 62,060 Personen.

— (Der eigentliche Schalttag.) Der 24. Februar wird im Kalender als „Schalttag“ bezeichnet; gleichwohl ist diese Bezeichnung irrtümlich, schreibt die „Tribüne“. Es ist das Verdienst Th. Mommsen's, festgestellt zu haben, daß der Schalttag des Julianischen Kalenders nicht, wie man meistens annimmt, der 24., sondern vielmehr der 25. Februar ist. Der gelehrte römische Altertumsforscher stützt sich auf eine in Afrika gefundene Inschrift, welche ausdrücklich den dem 26. Februar vorausgehenden Tag, also den 25. Februar, als den eingeschalteten Tag bezeichnet. Diese Ansicht hatte Widerspruch hervorgerufen, ist aber von Mommsen siegreich verteidigt worden. Derselbe sagt: „Nach allen diesen Erwägungen kann ich nicht umhin, die Frage, ob die Römer der Kaiserzeit den 24. oder 25. Februar des Schaltjahres als bisextum oder Schalttag betrachteten, nach wie vor authentisch und unwiderleglich für den 25. Februar entschieden zu halten.“ (Vetter und Muther, Jahrbuch des gemeinen deutschen Rechts. Leipzig. 1859. Bd. III.) In der römischen Kaiserzeit wurde hiernach der 25. Februar als der Schalttag angesehen; erst die späteren Grammatiker haben, wahrscheinlich irre geleitet durch eine falsch aufgefaßte Angabe Barro's, vielmehr den 24. Februar als den Schalttag ihrer Zeit angesehen wissen wollen. Die Kalenderverbesserung Gregor's XIII. vom Jahre 1582 hatte diesen Fehler nicht berücksichtigt. Es wurde damals nur angenommen, daß das Frühlings-Aequinoctium stets auf den 21. März fällt, und Ostern stets an demjenigen Sonntage gefeiert werden soll, der dem darauffolgenden Vollmonde zuerst folgen würde; ferner, daß nach dem 4. October des Jahres 1582 10 Tage ausgelassen und die Tage vom 4. folgende mit dem 16. October fortgerechnet werden sollten; endlich, daß jedes letzte Jahr eines Jahrhunderts, welches dem Julianischen Kalender nach ein Schaltjahr sein müßte, als ein gemeines Jahr von 365 Tagen angenommen werden sollte. Alle diese Verbesserungen waren zwar des Schalttages wegen notwendig geworden, weil die Einschaltung von 24 Stunden eine etwas zu große gewesen war. Sie hatten aber mit der Frage, welcher Tag im Februar der eingeschaltete sein sollte, nichts zu thun. So hat sich der Irrthum einiger subtiler Grammatiker bis in unsere Zeit fortgepflanzt, und der Mißbrauch ist durch den Gebrauch gewissermaßen geheiligt worden. Gleichwohl verdient dieser Tag, daß man ihm seinen Platz, der ihm von Julius Cäsar bestimmt worden, erhalte, wie ja auch er dafür sorgt, daß nicht etwa im Laufe der Jahrhunderte die Jahreszeiten in unpassende Monate hineingerathen und daß nicht das Märzweilchen im Januar blüht oder im Mai die heiße Julisonne statt der gewöhnlichen Rühle herrscht.

— (Ein Jubiläum.) Herr Sanitätsrath Dr. Mooren in Düsseldorf trug dieser Tage den 100,000. Patienten in seine Liste ein, bei welcher Gelegenheit Böllererschüsse laut wurden und zahlreiche Gratulationen erschienen. Die Strafe, auf der sich die Augenklint befindet, war festlich besetzt. Unter den eingetragenen, von Herrn Dr. Mooren behandelten 100,000 Patienten aus allen Welttheilen (Asien, Afrika, Amerika, Australien und Europa) befindet sich kein einziger zweimal notirt, obgleich viele wiederholt von Herrn Dr. Mooren behandelt wurden. An 17,000 große Operationen, darunter 3700 Staaroperationen, sind von Herrn Dr. Mooren bisher ausgeführt worden.

— (Gefangen.) Vor einigen Wochen war der Postagent Altmann aus Bantau in Oberschlesien nach Unterelshagen von mehr als 8000 Mark Kassengeldern künftighin geworden und hatte sich in Antwerpen eingeschifft, um nach Brasilien zu gelangen. In Folge der von den Post-, Polizei-, Gerichts- und Consulsbehörden auf das Schnellste ergriffenen Maßregeln wurde Altmann jedoch gleich bei der Landung auf brasilianischem Boden in Bahia festgenommen und unter sicherer Obhut nach Deutschland zurückgebracht, wo er inzwischen dem Strafrichter zur Aburtheilung übergeben worden ist. Man sieht hieraus, daß, wenn es auch einzelnen ungerechten Beamten gelingt, mit den ihnen anvertrauten Geldern auf kurze Zeit das Weite zu suchen, doch durch sorgfältig vorausbestimmte Maßnahmen umfassende Vorbeuge dafür getroffen ist, die Verbrecher selbst auf weit entfernten Punkten noch zu fassen und sie der verdienten Strafe zu unterwerfen.

— (Ein lustiger Gemeinderath.) In einem bei Götz gelegenen Orte war dieser Tage der Gemeinderath zu einer öffentlichen Sitzung versammelt. Derselbe fand Nachmittags 5 Uhr statt. Da sich jedoch, wie der „Stonzo“ erzählt, das Sitzungslocal in einem Gasthause befindet, ereignete es sich, daß, als gegen 7 Uhr Abends die Gemahlinnen und Töchter der Herren Gemeinderäthe erschienen, die Sitzung sofort unterbrochen und bis zum nächsten Morgen getagt wurde.

— (St. Gotthard-Tunnel.) Der „Bernener Bund“ schreibt: „Nach wenigen Tagen und der 14,920 Meter lange Nichtstollen des Gotthard-Tunnels ist durchbrochen nach 7 1/2-jähriger Arbeit. Eine Vergleichung mit der für andere Tunnel nöthig gewesenen Bauzeit zeigt, welche großartigen Fort-

schritte man in der Eisenbahntechnik gemacht hat. An dem 12,333 Meter langen Mont-Genis-Tunnel baute man 13 Jahre; im gleichen Verhältnis wäre für den Gotthard-Tunnel eine Bauzeit von 15 1/2 Jahren nöthig gewesen. Im Verhältnis zum Semmering-Haupttunnel wären gar 50 Jahre Bauzeit erforderlich gewesen, im Verhältnis zum Gauenstein-Tunnel 30 Jahre u. s. w.“

— (Die Neblaus erfroren.) In dem Canton Neuenburg soll, dem „Vigneron“ zufolge, die Phylloxera erfroren sein. Neben, von dem genannten Insecte befallen waren, wurden ausgerissen und mikroskopisch untersucht. Die Untersuchung ergab das obige Resultat. Wenn der strenge Winter 1879/80 dieses unvorhergesehene Resultat zuwege gebracht, so dürften ihn die schwer heimge suchten Weinbauern segnen, denn er hätte ihnen die Weinberge gerettet.

— (Stechbrief.) Die Administration des Credit Yvonnois in Paris offerirt eine Belohnung von 10,000 Francs Demjenigen, welcher einen gewissen Fau, 32 Jahre alt, geboren zu Lavenaet (Vrèges) am 13. September 1847, Haare und Augenbraunen dunkelbraun, Stirne rund, Nase mittelgroß, Mund mittelgroß, Kinn rund, Gesicht oval, Teint wenig bräunlich, Größe 1,70 Mtr., mager von Gestalt und Körperbau, arretiren läßt. Derselbe, alter Sergeant-Major im 1. Zouaven-Regiment, hat sich ein Brevet de fermeture de porte automatique angeeignet und eine Summe von 90,000 Frs. beim Credit Yvonnois unterschlagen, was die gegen ihn am 7. Februar 1880 eingereichte Klage bestätigt.

— (Brand-unglück.) In Moskau brannte dieser Tage die Petrovski-Fort-Akademie, in welcher an 800 Zöglinge wohnen, nieder. Gleichzeitig verbrannten mit allen Maschinen, Modellen und theuren Sammlungen das technische, agronomische, mechanische und botanische Museum. Der Schaden wird auf 400,000 Rubel geschätzt. Im Augenblick des Feuers sind viele Studenten der Akademie verhaftet worden.

— (Die Trunk-Krankheit in England.) Unter diesem Titel veröffentlichte Ludwig Freiherr von Dampsta hierelbst am 1. d. M. äußerst interessanten Aufsatz im Decemberheft von „Nord und Süd“. Wir entnehmen denselben einige statistischen Mittheilungen, die nicht verfehlt werden, in dem trinklustigen Deutschland Beachtung zu finden. Nach dem neuesten Bericht des vom Oberhause für deren Beobachtung eingesetzten Ausschusses vom März 1879 waren im vereinigten Königreiche concessionsmäßig im Jahre 1860 156,700, 1870 185,100 und 1876 216,000 Schanklocale. In der letzten Zahl sind 36,000 Lizenzen für den Verkauf außer dem Hause einbegriffen. Großbritannien und Irland hat 33 Millionen Einwohner, es fällt daher auf 150 Einwohner eine Schanklizenz. Im Jahre 1878 ist auf jeden Kopf der Bevölkerung ein Consum von 162 Litern; die Ausgaben hierfür war 87 Mark. (Der Bierconsum in der Stadt München, einschließlich Vorkaufs-Sendling, war, nebenbei bemerkt, 1877 441 Liter zu 112 Pf. 40 Pf. auf den Kopf.) Der Zuwachs der Bevölkerung betrug von 1840 bis 1878 17 Prozent, der Zuwachs der Ausgaben für berauschende Getränke 60 Prozent. Von den 33 Millionen Einwohnern gehören übrigens 4.7 Millionen den vereinigten Temperenz-Gesellschaften an, die Alkoholkonsum trinkende Bevölkerung beträgt folglich nur 29 Millionen. Die Wirkungen des Alkoholconsums sind geradezu erschreckende und gibt die Criminalstatistik Aufschluß darüber. Die Polizei hat aufgegriffen in England und Wales: im Jahre 1860 etwa 88,000 Trunkfällige, 1870 131,000, 1876 204,000. In London wurden im Jahre 1875 arretirt: wegen einfacher Trunkenheit 8525 Männer und 7525 Weiber; wegen Vergehen in der Trunkenheit 7963 Männer und 6999 Weiber. In Liverpool (520,000 Einwohner) wurden aus denselben Veranlassungen in den Jahren 1872 und 1873 arretirt 13,433 Männer und 9141 Weiber. In Edinburgh (200,000 Einwohner) wurden wegen Trunkenheit arretirt im Jahre 1875 5400 Personen, 1877 7733 Personen. Hier fand also eine Steigerung von 33 pCt., die Bevölkerung war inzwischen gestiegen um 5 pCt. Im Jahre 1870 wurde in der Stadt Kimerick in Irland wegen Trunkenheit arretirt je der zwölfe der Einwohner, im Jahre 1877 je der sechzehnte. Seit 1860 bis 1876 sind gestiegen die Trunkfälligkeit der Kinder um 16 Jahren um 130 pCt., der Säugewohn um 67 pCt., die Verarmung um 78 pCt., andere Verbrechen etwa um 40 pCt. Binnen 18 Jahren ist sich die Steuerlast des Landes für Gefängnisse und Irrenhäuser verdoppelt. Und woher erklärt sich diese furchtbare Steigerung der Trunkfälligkeit? Die Trinkgelegenheiten waren binnen 16 Jahren von 157,700 auf 219,000 vermehrt. Im Jahre 1860 existirte erst auf 184 Köpfe, im Jahre 1876 schon auf 134 Köpfe eine Concession; die Orte der Versuchung waren vermehrt um 38 pCt.

— (Die für 1883 in New-York projectirte Weltausstellung) scheint wirklich stattfinden zu sollen. Das Project gewinnt immer mehr an Boden; kurz vor Weihnachten hielt der Secretär des Schatzamtes, John Sherman, eine Konferenz mit dem Ausstellungsgesamtheit, bei der man sich den rosigsten Hoffnungen hingab. Secretär Sherman meinte, keine Stadt der Welt eigne sich so sehr zu einer derartigen Ausstellung wie New-York, das über kurz oder lang die Hauptstadt des Universums werden müsse. Der amerikanischen Industrie stellte der Secretär ein äußerst schmeichelhaftes Zeugnis aus, sie produciere Alles und Alles großartiger und besser als irgend eine andere. Mit ihren 80,000 Meilen Eisenbahnen repräsentirten die Vereinigten Staaten das eigentliche Verkehrsland der Welt. Die Ausstellung von 1883 werde darum alle dargelegten überflügeln und sein „the biggest show of the world“.

— (Amerikanisch!) Aus Montreal, Canada, wird unterm 3. Januar gemeldet, daß an diesem Tage die erste Locomotive b. auf der Eisbahn des St. Lorenzstromes gelegten Schienen passirt sei.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfg. für den Monat März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.



Bekanntmachung.



Kommenden Samstag den 28. Februar, Vormittags von 9^{1/2} bis 12 Uhr, wird Abreise halber in der Villa Goshtraße 1, Parterre (Nerothal), folgendes gut erhaltenes Mobiliar öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

1 Sopha, Bettstellen mit Sprungrahmen, dreith. Koffhaar-Matratzen, Seegras-Matratzen und Polster, 1 nußb. Schreibtisch, 4 nußb. und tannene Kommoden, 4 ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 eleganter Spiegel-schrank, große Spiegel, Wasch- und Nachttische, 1 guter Mahagoni-Gewehrschrank, Auszieh- und Ovalettische, 2 polirte Schreibessel, 1 Verticow, 1 Wiener Schautelsessel, Stühle, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 amerikanisches Tafelklavier von Rosenholz (Ankaufspreis 1200 Mark), 1 Staffelei, 1 complete Ausstattung für Pastellmalerei, 1 Hinterlader, Jagdgewehr, verschiedene Jagdutenfilien, 1 Nähmaschine (Wheeler & Wilson), 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, Anrichte, Tische, Porzellan, Büten, Eimer u. dergl.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt und können obige Möbel nur am Tage der Versteigerung angesehen werden.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Die am 19. d. Mts. auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik abgehaltene Versteigerung von Haus- und Straßengehörigk. hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 24. Februar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Samstag den 28. Februar d. J. Mittags 12 Uhr soll im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, eine größere Parthie Maculaturpapier (Zeitungen) öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. Februar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. März Nachmittags 4 Uhr sollen folgende, zu der Concursmasse der Schreiner Moritz Ilgen Wittive von hier gehörigen neuen Möbel, als: 1 nußbaumener Kauniz, 1 zweithüriger und 3 einthürige, tannene Kleiderschränke, 1 tannene Bettstelle, 1 nußb. Nachttisch mit Marmorplatte, 5 tannene Waschtische, 1 nußb. Nähtischen, 1 nußb. und 5 tannene, runde Tischen zc., in dem Rathhause, Marktstraße 5, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 25. Februar 1880. Im Auftrage:
Hartstang, Bürgerm.-Secretär.

Louise Hoffmann, geb. Wolff,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32.

6210

Aufruf!

Da die für den Winterwald aus öffentlichen Mitteln bewilligten Beihilfen allein dem dortigen Nothstande nicht abhelfen können, so wenden sich die Unterzeichneten an die Bewohner des Regierungsbezirks mit der Bitte, zur Milderung der Noth möglichst beizutragen. Es fehlt vor allem an Lebensmitteln und an Saatgut. Zur Beschaffung derselben bitten wir um Geldbeiträge. Schon oft haben wir in diesem Winter mit Bitten für Arme und Nothleidende uns an die Bewohner des Regierungsbezirks gewandt, aber noch einmal klopfen wir an, handelt es sich doch um uns Nahestehende, um Angehörige unseres Regierungsbezirks.

Jeder der Unterzeichneten wird gerne jede Gabe in Empfang nehmen. Ueber dieselben wird öffentlich quittirt werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1880.

v. Wurmb, Regierungs-Präsident. Mollier, Oberregierungs-rath.
v. Schudi, Oberst a. D. Graeber, Commerzienrath.
v. Gernsberg, Präsident a. D. Lanz, Oberbürgermeister. Bayer, Regierungs- und Schulrath. Dr. v. Strauß und Zorn, Königl. Polizei-Director.

Notizen.

Heute Freitag den 27. Februar, Vormittags 9^{1/2} Uhr: Versteigerung von Mobilien, Bildern, Vorhängen, Teppichen zc., in dem Auktionshalle Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten Weiden No. 41 und 42b und Wiesbadenerhaag No. 43a, im Forstschußbezirk Wehen, Oberförsterei Wehen. Der Anfang wird im Distrikt Wiesbadenerhaag gemacht. (S. Tagbl. 47.)

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in das Tüncherfach einschlagenden Arbeiten.

Achtungsvoll
Wilhelm Cramer, Tüncher,
Steingasse 24.

6828

Ein Kanape, ein Waschtisch, ein Nachttisch zc. billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 9, Parterre.

6937

Häringe und Sardellen, (marinirt)

empfehlte billigt

A. Brunnenwasser, 34 Webergasse 34,
6842 neben dem Herrn Hoflieferant Eichhorn.

Extra Eiergemüsenudeln per Pfd. 50 Pf. u. 60 Pf.,
Ital. Macaroni per Pfd. . . . 50 "
Türk. Pflaumen " 35 " 40 "
süße Apfelschnitten per Pfd. . . 46 "
Franz. Brünellen per Pfd. . . . 1 Mk.,
Mirabellen per Pfd. 65 Pf.

empfehlte in frischer Waare **Johann Fuchs,**
Schwalbacherstraße,
Ecke der Faulbrunnenstraße.
6191

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 4413
Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,
prima Knoblauchwürst per Pfd. 60 Pfg.,
jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg.
fortwährend bei **Schaumburger, Messergasse 29.**

Kalbfleisch I. Qualität per Pfund 42 Pfg.
Faulbrunnenstraße 6. 6813

Reparaturen an Uhren

jeder Art werden solid und billig unter Garantie aus-
geführt von **Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,**
6468 Friedrichstraße 15, Hinterhaus.

Wäsche

jeder Art wird angenommen und zu nach-
stehenden Preisen schön besorgt: Herren-
Hemden 18 Pfg., Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Tisch- und
Betttücher 10 Pfg., Handtücher, Servietten und Taschentücher
4 Pfg., Herren-Kragen 5 Pfg., Damen-Kragen und Manschetten
6 Pfg., sowie alles Uebrige nach billiger Berechnung. Auf
Wunsch werden auch die Stärkchen gegläntzt. Näh. Schwal-
bacherstraße 31, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch rechts. 628

8 Wilhelmstraße 8, Part.

Abreise halber will Herr Rentner Street seine
Mobiliën in Mahagoni und Nußbaum, als: compl.
Betten, Waschkommode mit Spiegel, Nachtschränke,
Salon- und Polstergarnituren, Dosen, eine Näh-
maschine, Küchensachen etc., billig verkaufen.
Sämmtliche Gegenstände sind noch fast neu und
können von Vormittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr
angesehen werden. 6847

Anzündeholz

per Ctr. = 4 Säcke 2 Mark, sowie feingemachtes Buchen-
Scheitholz per Ctr. 1 Mark 70 Pf., alles in's Haus geliefert,
empfehlte **Heinrich Cürten, Michelsberg 20.**

 Zwei große, wachsame Hoshunde billig
zu verkaufen durch Hundescheerer und -Reiniger
Nagel, Hochstraße 2. 6822

Ulmer Dogge,

1½ Jahr alt, Pracht-Exemplar, ist zu verkaufen.
Näh. Elisabethenstraße 23. 9745

Sommerfaat

per Pfd. 18 Pfg. bei **Ferd.**
Alexi, Michelsberg 9. 6914

Eine Bandsägemaschine, zum Treten für Schreiner, sowie
auch zum Schneiden von Brennholz sehr vorzüglich geeignet,
steht zu verkaufen bei **S. Horn, Friedrichstraße 32.** 6845

Täglich frische Eier à 10 Pf. zu haben Lahnstraße 2. 6587

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris
und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“.

Italian lessons, Schulberg 8, I. floor. 4622

Lessons in German. For terms
enquire at
Mr. Roth's bookseller, Webergasse. 5100

Englische Stunden, Grammatik und Conversation, wer-
den von einer Engländerin erteilt. Näheres Expedition. 5984

 German conversation and reading lessons by
a german lady. Apply to the Wiesbadener
Tagblatt office. 5983

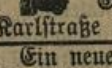
Ein Philologe nimmt Knaben in Pension. Täglich
Silention. Näheres Friedrichstraße 5. 6028

Eine perfekte Kleidermacherin
empfehlte sich den geehrten Herrschaften in und außer dem
Hause. Näheres Dornienstraße 16 im Vorderhaus. 6838

Eine Frau, im Kochen gründlich erfahren, empfehlte
sich für Festlichkeiten in kleineren Haushänden oder auch zur
Anshülfe. Näheres Hellmündstraße 3, I. 6311

Es wird ein cautionsfähiger Unternehmer gesucht zur
Theilnahme eventuell alleinigen Ueberrahme der Vermietung
nebst Pension einer dicht am Curjaale belegenen möblirten
Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 528

Ankauf getr. Herren- u. Damenkleider, Näh-
re. bei **D. Levitta, Goldgasse.** 508

 Ein gebrauchtes Tafelclavier billig zu verkaufen
Karlstraße 1. 6907

Ein neues Kanape preiswürdig zu verkaufen bei Tapezierer
J. Stappert, Mauritiusplatz 3. 601

Immobilien, Capitalien etc.

J. Imand, Immobilien-Geschäft, Weilstraße 2.
Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Ka-
zahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 363

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres bei
Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 1408

Villen zu verkaufen.

Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus, Herrngartenstr.**
Das Landhaus Echostraße 5 ist zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres Nerothal 8. 91

Villen und Geschäftshäuser zu verkaufen durch
Stern's Bureau, Mauerg. 13, I. Et. 631
Landhaus Frankfurterstraße 19, 8 Wohnräume,
5 Mansarden, Küche, Speisekammer, Waschküche, Badezimmer
und Garten, wegen Wegzug zu verkaufen. Einzu-
sehen nur von 10½—12½ Uhr Mittags.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14.
Eine elegante Villa mit großem Garten und Wein-
herrliche Aussicht und gesunde Waldluft, ist preiswürdig
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Dambachthal 5.
Ein Haus in feiner Lage mit Hof, Garten und Garten-
gut rentabel, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort
freier Hand zu verkaufen. Reflectirende bitte unter Chiffre
W. R. 20 ihre Adresse gef. in der Expedition d. Bl. nieder-
zulegen.

Zwei Acker von 80 Ruthen und 1 Morgen, nahe
Beau-Site, sind zu verpachten. Näh. Albrechtstraße 25. 691

20—30,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt
gerichtliche Sicherheit zu 5 % auf 1. April auszuleihen.
fragen unter M. W. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 511

16—20,000 Mark auf erste Hypothek auszuleihen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 601

Ein neues, feines **Sommer-Costüm** billig zu verkaufen
Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 6670

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverl. **Krankenpflegerin** (Wittve), die über 2 Jahre eine ältere Dame gepflegt, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, andern. Stellung, womöglich auf längere Zeit. Näh. bei Frau R a s p, Louisenstraße 18 in Darmstadt. 6800

Ein gebildetes Mädchen, im Nähen und Bügeln erfahren, sucht eine passende Stelle in einem Herrschaftshause oder auch zu größeren Kindern. Näheres in der Expedition d. Bl. 6877

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das perfekt frisiren, bügeln und nähen kann, wünscht baldigst eine Stelle als angehende Jungfer oder zu Kindern. Gef. Adressen beliebe man unter E. M. 185 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6852

Der Vorstand des Gefängniß-Vereins sucht für einen hiesigen Bürger Beschäftigung als **Tüncher** oder **Krankenpfleger** oder **Hausbursche** oder mit **Gartenarbeit**. Gütige Offerten wolle man der Expedition d. Bl. gefälligst zuwenden. 6943

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen in ein hiesiges Stickeri-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6126
Monatdienst gesucht Michelsberg 9a im Laden. 6796

Herrschafts-Köchinnen, Mädchen für allein und Hausmädchen erhalten sofort gute Stellen durch

Köhler's Stellen-Bureau,
Frankfurt a. Main, 6912
Katharinenpforte 12, 1 St.

Gute, einfache Herrschafts-Köchin gesucht. Näh. Sonnenbergerstraße 33. 6906

Kerostraße 7 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 6897

Ein sauberes, anständiges, nicht zu junges Mädchen, welches schon in einer Restaurationsküche thätig war, wird gegen hohen Lohn auf gleich oder 1. März gesucht Marktplatz 11. 6928

Eine **Restaurations-Köchin** gesucht. Näh. Exped. 6829

Ein **tüchtiger Stadtreisender** für Colonialwaren und Landesproducte zu engagieren gesucht. Nur Bestempfohlene wollen ihre Offerten mit früherem Wirkungskreise unter A. S. R. 7 Wiesbaden in der Exped. d. Bl. abgeben. 6823

Ein Schlosserlehrling gesucht Saalgasse 34 bei G. Veer. 6933

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Landhaus von 10 bis 14 Zimmern auf 1. Juli oder 1. October auf längere Jahre zu **miethen** gesucht. Offerten unter F. R. 40 postlagernd Wiesbaden. 6788

Eine ältere Dame sucht auf gleich ein Zimmer mit Cabinet, möblirt oder unmöblirt, in frequenter Lage. Offerten unter F. T. befördert die Exped. d. Blattes. 6716

Eine Dame sucht auf 1. April, auch etwas früher, in einem anständigen Hause, eine Treppe hoch, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter M. 73 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6808

Angebote:

Martraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnungen an solide Miether zu vermieten. 3054

Marstraße 9 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 3010
Adelhaidsstraße, nahe den Bahnhofen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506

Adelhaidsstraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Piecen nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr. Näh. Part. 3022
Adelhaidsstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 2711

Adlerstraße 1 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 5066

Adlerstraße 18 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 4103

Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, 1 gr. Salon mit Balkon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—12 Uhr. 3097

Adolphsallee 35 ist das Parterre von vier Zimmern, zwei Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermieten. 5658

Adolphsallee 41, in meinem neuerbauten Hause, ist die Parterre-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten. E. Winter, Rheinstraße 52. 2493

Albrechtstraße 25 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1, sowie 2 und 4 Uhr. 1912

Albrechtstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, Keller, Küche und Zubehör, sofort beziehbar, zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 6367

Albrechtstraße 41 ist im Hinterbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in **No. 39** der dritte Stock von 3 Zimmern, 2 Cabineten, Küche, 2 Dachkammern mit Zubehör nebst einem Theil Garten zu vermieten. Näh. bei Karl Müller, Wellrichstraße 9. 4148

Schöne Aussicht 2 ist die Bel-Etage — 5 Zimmer und Zubehör — an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm. Bahnhofstraße 3 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April d. J. an anderweit zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 4. 4894

Bahnhofstraße 9 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr. 4558

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Bleichstraße 11 zwei Mansarden mit Keller zu verm. 3749

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf 1. April auf 1. Februar zu vermieten. 3731

Bleichstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4537

Bleichstraße 19 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 5533

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April, sowie eine **kleine** Wohnung von 1 Zimmer, 1 Cabinet und allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 3545

Bleichstraße 39 sind abgeschlossene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 6456

Dohheimerstraße 14 ist im Seitenbau eine schöne Parterre-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. 5217

Dohheimerstraße 17 im Seitenbau sind 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 5314

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 3948

Dohheimerstraße 20 ist im Vorder- und Hinterhaus eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 4914

Dohheimerstraße 35 ist die Parterre-Wohnung auf April zu vermieten. 5351

Dohheimerstraße 35 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche zu vermieten. 5352

Kleine Dohheimerstraße 2 ist eine Wohnung von einem Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 6766

Dohheimerstraße 46 ist eine kleine, anständige Wohnung im 3. Stock von 2 bis 3 Zimmern, Küche u. für stille Haushaltung billig auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Gail. 4075

Villa Goshstraße 1 zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mt.) oder getheilt. Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. 6 Räume. Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2413

Elisabethenstraße 17 sind im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 5847

Elisabethenstraße 17 ist Wegzugs halber die Bel-Etage, 6 bis 7 Zimmer mit Zubehör, anderweitig zu vermieten. 6898

Ellenbogengasse 9 im Vorderhaus ist eine Wohnung mit oder ohne große Werkstätte oder Lagerraum ebener Erde auf 1. April, sowie ein Dachlogis und eine große, heizbare Manсарde zu vermieten. Näh. im Porzellanladen das. 6472

Emserstraße 18, Hinterhaus, sind ein Dachlogis und ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3216

Emserstraße 35 sind zwei möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung zu vermieten. 5987

Emserstraße 36 eine kleine Wohnung zu vermieten. 5954

Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 3181

Emserstraße 69 ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 3234

Emserstraße 71, Hochparterre, ist eine Wohnung von sechs Zimmern, Zubehör und Garten auf 1. Juli zu verm. 6134

Emserstraße 77 ist eine Mansardwohnung sofort und eine Wohnung von 3 Zimmern u. auf 1. April zu verm. 3787

Faulbrunnenstraße 4 in meinem neuerbauten Hause sind per 1. April verschiedene Wohnungen von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. A. Seyberth. 2613

Faulbrunnenstraße 6 ist auf 1. April eine Wohnung mit Werkstätte zu vermieten. 3228

Frankenstraße 1 ist ein Logis von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3463

Frankfurterstraße 16 sind verschiedene, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Wohnungen, je 5 und 6 Zimmer, auf gleich und 1. April zu vermieten. 3424

Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 3260

Friedrichstraße 28

ist ein Dachlogis an eine kinderlose Familie zu vermieten. 6305

Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Vorderhaus, Parterre, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus links. 3191

Friedrichstraße 35 eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2844

Geisbergstraße 18 ist eine Parterre-Wohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 6467

Grabenstraße 5 sind 2 möblierte Dachkammern zu verm. 3777

Göthestraße ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Vorfenstern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen Dohheimerstraße 14, Parterre, Vormittags 10 Uhr. 6185

Helenenstraße 16 im Vorderhaus ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und 1 Salon nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3028

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Manсарde zu vermieten. 3048

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Bleichstraße 11. 5790

Hellmundstraße 29 zwei Zimmer nebst Küche zu verm. 4544

Hermannstraße 8 ist in der Bel-Etage ein großes Zimmer mit Küche, Manсарden nebst sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 6473

Hellmundstraße 29c ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern und Zubehör, zum 1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Einzusehen von 10 Uhr an. 6194

Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 4868

Herrmühlgasse 7 ist eine kleine Wohnung zu verm. 3230

Hirschgraben 5 ist eine große, abgeschlossene Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4051

Hirschgraben 9 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 4066

Hochstraße 16 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 5128

Jahnstraße 15 ist ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 4307

Karlstraße 4 eine Frontspitz-Wohnung zu vermieten. 3447

Karlstraße 15, Parterre, sind 4 Zimmer, Speisekammer u. auf den 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stiege hoch. 2858

Karlstraße 34 ist eine Parterrewohnung von 3 schönen Zimmern und Zubehör, sowie eine Wohnung im 3. Stock von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 5778

Karlstraße 38 eine freundliche Mansardwohnung mit Wasserleitung und Bleichplatz auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Hinterbau, Parterre. 6138

Kirchgasse 13 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2. Etage. 3048

Kirchhofsgasse 7 eine kleine Mansardwohnung auf 1. April zu vermieten. 6177

Kirchhofsgasse 10 ist ein großes Dachzimmer auf 1. April zu vermieten. 5877

Lahnstraße 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großen Salon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Manсарden, Küche u., sogleich zu verm. 3530

Lahnstraße 3 ist ein Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 3448

Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6778

Langgasse 53 sind im ersten Stock 3 schöne, gut möblierte Zimmer vom 1. April ab zu vermieten. 4998

Leberberg 1, Bel-Etage,

3 kleine, möblierte Zimmer nebst Manсарde, auf Wunsch auch Küche, an einen einzelnen Herrn oder Dame vom 1. April ab zu vermieten. 6378

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder theil zu vermieten. 3548

Lehrstraße 1a ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4564

Louisenstraße No. 11

ist die möblierte Bel-Etage mit Balkon, Küche und Zubehör vom 15. April an zu vermieten. 4106

Louisenstraße 21 ist eine Wohnung von 8 Zimmern u. (Parterre und Bel-Etage), Mitbenutzung des Gartens, auf 1. April oder später zu vermieten. 6884

Louisenstraße 35 sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6181

Mainzerstraße 5

möblierte Wohnung mit Garten auf 1. April zu vermieten. 6011

Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 3583

Mainzerstraße 6 ist das Vorderhaus, sowie die Bel-Etage in dem Hause Frankfurterstraße 9 auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr. Auskunft im Schweizerhaus, Parterre. 3350

Mehrgasse 3 ist ein Logis zu vermieten. 6793

Mehrgasse 14 ist eine Wohnung auf April zu verm. 5357

Mehrgasse 18 im 2. Stock ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 4584

Michelsberg 20 sind im Vorder- und Hinterhaus auf 1. April mehrere Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 4634

Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482
Moritzstraße 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 3533
Moritzstraße 6 ist die Bel-Etage von 4 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. April zu vermieten. 5777
Moritzstraße 15, Parterre, 5 Zimmer auf 1. April, sowie im Seitenbau 3 Zimmer und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, Part. rechts. 3170
Moritzstraße 20 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, 1 Salon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3135
Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 5325
Moritzstraße 48 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, sofort beziehbar, zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 6366
Nerostraße 13 ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4297
Nerostraße 19 ist ein unmöbliertes Zimmer zu verm. 4960
Nerostraße 21, Hinterhaus, ein Logis zu vermieten. 5791
Nerostraße 27 sind ein Logis eine Stiege hoch und zwei Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 4570
Nerostraße 29, Vorderhaus, ist ein Logis, 1 Stube, Kammer, Küche zc., auf April an eine stille Familie zu verm. 6166
Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2851
Neugasse 15, 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer z. v. 6147
Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu- sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973
Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzu- sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383
Oranienstraße 1, Hochpart., ein gut möbl. Zimmer z. v. 6815
Oranienstraße 11 die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, beide auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhause daselbst. 6469
Oranienstraße 22 ist im 3. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern zc. und eine Seitenbau-Wohnung von 3 Zimmern zc. auf 1. April zu vermieten. 6412
Parfstraße 7 ist ein elegantes, herrschaftliches Parterre von 6—8 Zimmern zc. auf 1. April zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22. 6411
Platterstraße 13d sind 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Keller, durch Gisbert Noertershäuser, Wilhelmstraße 10, zu vermieten. 6592
Rheinbahnstraße 5, Bel-Etage, sind 3 sehr elegant möblierte Zimmer, Salon u. 2 Schlafzimmer, preisw. zu verm. 4918
Rheinstraße 5 m. möbl. Zimmer zu verm. N. 2 Tr. h. 2960
Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 3536
Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Einzu- sehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. daselbst Parterre rechts. 3550
Rheinstraße 33 mehrere möbl. Zimmer im Ganzen oder geth., mit u. ohne Pension zu verm. 6187
Rheinstraße 36 ist die Bel-Etage, eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 3785
Rheinstraße 38 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 4549
Rheinstraße 47 ist eine elegante Wohnung von 7 Zimmern nebst Balkon und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 2919
Rheinstraße 49, ebener Erde, sind 3 große Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 6709

Rheinstraße 56 ist eine elegante Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst Parterre Nachmittags von 2—6 Uhr. 4535
Röderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermieten. 5146
Röderallee 12 ist eine schöne Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 5176
Röderallee 22 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6726
Röderallee 36 ist eine schöne Mansard-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 4293
Röderstraße 3 ist ein kleines Logis zu vermieten. 4471
Röderstraße 31 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 5577
Römerberg 9 ist ein Logis zu vermieten. 6463
Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 3557
Schachtstraße 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 6492
Schulgasse 4, 1. Stock, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit oder ohne Werkstätte zum 1. April zu vermieten. 5805
Schützenhofstraße 9 (Landhaus) ist auf 1. April der 2. St., bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 3239
Schwalbacherstraße 10 Bel-Etage auf 1. April zu verm. 5977
Schwalbacherstraße 27 sind Wohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3830

Schwalbacherstraße 31

eine Wohnung im Hinterhaus, 1 auch 2 Zimmer und Küche, sofort oder auf 1. April zu vermieten. 5538
Schwalbacherstraße 43 ist der 3. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst oder Dambachthal 5. 3775
Schwalbacherstraße 57, Bel-Etage, sind zwei schöne, große Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 4954
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 1—2 möblierte Zimmer, auch Küche, zu vermieten. 3558
N. L. Schwalbacherstraße 4 sind zwei kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April billig zu verm. 5299

Villa Sonnenbergerstraße,

geräumig, komfortabel möbliert, zu vermieten oder zu verkaufen. Gef. Auskunft durch das Bankhaus Carl Kallb Sohn Nachfolger. 3683

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16, eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14388

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3539
Steingasse 14 ein Logis, auch ohne Werkstätte, z. v. 3716
Steingasse 17 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten und auf 1. April zu beziehen. 2849
Steingasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 3965
Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 6496
Stiftstraße 3 ist der Parterrestock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April und der 3. Stock von denselben Räumen auf gleich zu vermieten. Näheres bei Dr. Koch, Adolphsallee 13. 6614
Stiftstraße 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage von 3—4 Zimmern, Küche zc. zu vermieten. 4573
Stiftstraße 18 ist die Balkon-Wohnung zu vermieten. 2779
Stiftstraße 23, Parterre, Wohnung zu vermieten, 3 geräumige Zimmer, Küche, Dachkammer zc. Näh. Elisabethstraße 16. 3088

Stiftstraße 14 ist ein möblirter Salon mit Schlafzimmer, sowie Wohnungen im Hinterhaus zu vermieten. 6070

Stiftstraße 25, Frontspitz-Wohnung, 2 Räume, Küche u., an einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Elisabethstraße 16. 3089

Taunusstraße 10 1 hübsche Frontspitzw. (Wasserl.) z. v. 3120

Taunusstraße 17 ist eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 6010

Taunusstraße 38 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 6057

Taunusstraße 41 ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern, sowie im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 2891

Taunusstraße 41 ist die Parterre-Wohnung und Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 5304

Taunusstraße 51 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf April zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 6477

Walfmühlweg 6 ist der 2. Stock, bestehend in 3 schönen Zimmern, Küche, Mansarde mit Zubehör, auf Wunsch Garten und Bleichplatz, auf 1. April zu verm. 3113 5223

Walfmühlweg 8, enthaltend 8 Zimmer, Küche, 5 Mansarden, Keller, Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Emserstraße 16.

Walramstraße 2 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 4375

Walramstraße 11 und Hermannstraße 12 sind verschiedene große und kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. Hermannstraße 12 in der Wirtschaft. 4234

Walramstraße 21 ist die Bel-Etage (Ballon) mit 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre im Laden. 3420

Walramstraße 27 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Kammerm. auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock daselbst. 6093

Walramstraße 31, Seitenbau, 1. Stock, ist eine abgeschlossene, freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 4019

Walramstraße 35a sind 2 Mansarden an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 3903

Webergasse 41 eine Wohnung nebst schöner Werkstätte und Zubehör auf April zu vermieten. 5821

Weilstraße 8 ist eine Wohnung im Vorderhaus Parterre von 3 Zimmern, sowie 2 Wohnungen im Hinterhaus von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in No. 6, Parterre. 4087

Wellrißstraße ist eine Wohnung, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche u., auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Ederlin, Hellmundstraße 29a. 3500

Wellrißstraße 18 sind im Vorderhaus zwei Parterrezimmer auf 1. April zu vermieten. 3050

Wellrißstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3154

Wellrißstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre. 4943

Wellrißstraße 34 Wohnungen auf gleich zu verm. 3552

Wellrißstraße 44 ist eine Mansard-Wohnung, sowie zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 3734

Wilhelmstraße 12 ist die elegant möblirte Bel-Etage per 1. April oder später zu vermieten; auf Wunsch Stallung für 4 Pferde und Wagenremise für 2 Wagen. 5473

Wörthstraße 2 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3024

Wörthstraße 18 ist eine Frontspitz-Wohnung zu vermieten, Näheres im Hinterhaus. 3147

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (zunächst dem Kurpark), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Parkstraße 2 bei A. Geiser. 3541

Das **Wohnhaus Mainzerstraße 46** ist ganz oder getheilt zu vermieten. 3553

Möblirte Zimmer, Sonnenseite, mit und ohne Pension oder mit Küche u. zu vermieten. Ältere oder Leidende finden gute Pflege. Näheres Bleichstraße 33. 3556

Auf 1. April l. J. eine Wohnung, erster Stock, von 9 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung in schöner und gesunder Lage zu verm. Näh. Expedition. 3155

Wohnung zu vermieten Hellmundstraße 19a. 3198

Die Villa Parkstraße 26 ist auf Ende Mai zu vermieten. Einzuweichen von 11—1 Uhr. Näheres Herrngartenstraße 1 bei A. Seib. 3801

In einem Landhause an der Viebricher Chaussee ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres bei D. Straßburger, Architect. 3211

Schöne Wohnung (4 Zimmer) z. verm. Hellmundstraße 21a. 4151

Ein Zimmer ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Michelsberg 9a, 2 Stiegen hoch. 4371

Eine Parterre-Wohnung mit oder ohne Werkstätte zum 1. April zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 2. 4581

Die schöne Bel-Etage v. 5 Zimmern nebst Zubehör u. gr. Balkon, mit Benutzung d. gr. Gartens, oberhalb d. Bierfabrik Felsenkellers, ist zu vermieten. 4871

Ein geräumiges Zimmer kann mit oder ohne Möbel abgegeben werden Dogheimerstraße 48, Parterre. 5671

In meinem Hause **Langgasse 31** ist die von Herrn Dr. E. Hoffmann bewohnte II. Etage vom 1. Juli an zu vermieten. Apotheker Schellenberg. 5921

Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermieten in dem neuen Hause Ecke der Gothe- und Moritzstraße. 6511

Eine schöne, große, möblirte Mansarde ist zu vermieten Dranienstraße 4. 6561

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., gr. Räume, zu vermieten Adelheidstraße 42. 3331

„Villa Helene“, Gartenstrasse 12,

Wohnung und Pension. 5871

In einem Landhause mit großem Garten ist eine geräumige Wohnung zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 40. 6041

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten kleine Burgstraße 10 im Blumenladen. 6501

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Sahnstraße 3, Part. 11741

Eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 7a. 6881

3wei möblirte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

Eine herrschaftliche Villa mit 10 Zimmern, Garten und allem Zubehör, freie Lage, ist auf April zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Fr. Weiskein, Bleichstraße 21. 6821

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Häfnerg. 19. 6911

In der Villa

neben Prinzessin von Ardeck (Sonnenbergerstraße 45) ist die 1. Stock mit Mansarden und Souterrain zu vermieten. Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jans daselbst oder bei P. Mayer, Hellmundstraße 11. 2421

zwei möblierte Zimmer sehr billig abzugeben Marktstraße 23, 1. Etage. 6942
Schiersteinerweg 9 ist der 2. Stock von 4 Zimmern mit ob. ohne Stallung u. Garten, ganz od. getheilt, zu verm. 3811
 Parterrezimmer (unmöbliert) zu vermieten. Näh. Exped. 6626
Villa für 6 bis 8 Monate zu vermieten bei Mosbach, Wiesbadener Chaussee 7. 6047
 Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 3543

Ein schöner, geräumiger Laden nebst Wohnung in bester Geschäftslage ist wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Langgasse 30. 3143

In meinem neuerbauten Hause Faulbrunnstraße 2 und 4 sind verschiedene **Läden** mit und ohne Wohnung auf den 1. April, sowie mein bisheriges Apothekerlokal mit 2 Zimmern (Kirchgasse 10) wegen Geschäftsverlegung per Mai oder Juni zu vermieten. A. Seyberth, Apotheker. 2614

Laden mit Wohnung, im Ganzen auch getrennt, auf 1. April zu vermieten Goldgasse 1. 2974
 Schöner **Einladen** im neueren Stadttheile, sonstige viele Räume mit hergerichteter Wohnung sofort zu vermieten. Das Ganze eignet sich auch zu anderen größeren Unternehmungen. Näheres Expedition. 4168

Laden zu vermieten.

Das Guckel'sche Haupthaus, große Burgstraße No. 7, mit dem darin befindlichen, sehr geräumigen **Laden** ist auf den 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres bei Rechnungskammerrath Pfeiffer, Louisenstraße No. 13 im oberen Stock. 4969

Ein **Laden** mit Wohnung auf April zu vermieten Nießergasse 14. 5357

Grabenstraße 6 ist per 1. April ein **Laden**, sowie der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 14. 5849

Ein **Laden** ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Gebrüder Kahn, Kirchgasse 19. 5885

Laden mit oder ohne Comptoir sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im „Pariser Hof“. 5927

Laden.

Steingasse 35 ist der Spezereiladen zu vermieten. 6495

Laden nebst Comptoir auf 1. April zu vermieten. Näh. Webergasse 18, 1 Treppe hoch. 6174

Die jeither von Herrn H. Weher innegehabte Schleifwerkstätte mit Einrichtung ist zu vermieten. Näheres bei der Unterzeichneten.

H. Fausel Wwe., Emserstraße 18. 3454

Moritzstraße 22 ist eine große **Werkstätte**, welche sich auch zur Aufbewahrung von Möbeln eignet, auf den 1. April zu vermieten. 5998

Die von Herrn Meyer innegehabte Scheuer ist vom 1. April an anderwärts zu vermieten. Näheres bei

J. Blum, Kirchgasse 22. 4605

Schiersteinerweg 11 ist ein großer **Garten** für Gärtner nebst kleiner Wohnung, zwei Wohnungen nebst Stallung und Remisen für Kutscher, eine große Wohnung nebst Werkstätte zu verm. Näh. bei B. Baer, Faulbrunnstraße 6. 3474

Ein schön eingerichteter **Pferdestall** zu vermieten Dranienstraße 4. 6551

Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10 im Kleibergsch. 6137

Ein reinliches Mädchen oder Arbeiter findet sofort freundliche Schlafstelle Dranienstraße 6, Hinterhaus, Dachlogis. 6863

One or two ladies would find a comfortable lodging with pension in a german family. Apply to the office of this paper. 5873

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

25. Februar.

Geboren: Am 20. Febr., dem Gärtner Alexander Nicolai e. L. — Am 24. Febr., dem Steinhauergehilfen Johann Kaller e. L., N. Emma Caroline. — Am 23. Febr., dem Kellner Adam Prädanus e. S. — Am 23. Febr., dem Cataster-Controleur Julius Gaffner e. S. — Am 19. Febr., dem Wirth Wilhelm Ries e. S., N. Johann Ludwig. — Am 21. Febr., dem Schuhmachergehilfen Carl Hannappel e. S., N. Carl Peter. — Am 23. Febr., dem Architekten Jacob Jitz e. S., N. Albert Christian Johann. — Am 25. Febr., dem Schuhmacher Heinrich Nittgen e. t. S. — Am 24. Febr., dem Herrschaftsbienner Johann Weber e. S. — Am 23. Febr., dem Wagner Philipp Lenz e. L.

Aufgeboren: Der Schlossergehilfe Philipp Heinrich Mahr von Langenham, A. Hochheim, wohnh. zu München, früher dahier wohnh., und Joseph Karl von München, wohnh. daselbst. — Der verw. Rechnungs-Revident Friedrich Philipp Mauer von Lutter, A. Limburg, wohnh. dahier, und Caroline Johanna Philippine Seilberger von hier, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Gottfried Edert von Augsburg, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh., und Marie Caroline Lang von Kirberg, A. Limburg, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 24. Febr., Rosine Catharine Margarethe, L. des Kaufmanns Johannes Stäßen, alt 16 J. — Am 25. Febr., der Herrnschneidiergehilfe Philipp Heid, alt 33 J. 5 M. 20 J.

Königliches Standesamt.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 5 1/4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 25 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 6 1/2 Uhr.

Mitisraelitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstr. 2a.

Gottesdienst:

Freitag Nachmittags 5 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 30 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Februar 1880.)

Adler:

Eissig, Kfm., Strassburg.
 Deicher, Kfm., Berlin.
 Schnurmann, Kfm., Leipzig.
 Fischer, Kfm., Plauen.
 Kemmerich, Kfm., Köln.
 Mehler, Kfm., Fulda.
 Reiss, Kaiserslautern.
 Krall, Kfm., Berlin.
 Merelli, Hofkünstler m. Fr., Wien.

Schwarzer Hock:

Rohr, Kaiserslautern.

Cölnischer Hof:

Geis, Hauptmann, Berlin.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Hüneke, Kfm., Altenburg.

Grüner Wald:

Michaelis, Kfm., Berlin.

Stahlschmidt, Kfm., Siegen.

Poppe, Fabrikbes., Stadthagen.

Nassauer Hof:

v. Hunen, Fr., Berlin.

Gaseard, Iserlohn.

Hotel du Nord:

Wislicenus, Dr., Coburg.

Alter Nonnenhof:

Feldmann, Kfm., Wien.
 Göbel, Kfm., Brühl.
 Dahm, Kfm., München.
 Winkmann, Kfm., Selb-Bayern.
 Rupp, Kfm., Herborn.
 Maus, Kfm., Idstein.
 Bachus, Fabrikbes., Mühlheim.
 Lieser, Lieut., Weilburg.

Dr. Pagenstecher's

Augenheilanstalt:

Mook, Fr., Amerika.
 Talisin, Fr., Russland.

Weisses Ross:

v. Wedl, Major m. Fr., Neuwed.
 Birnbach, Aachen.

Stern:

Macy, Fr. m. Fam., New-York.
 Drury, Fr., New-York.
 Brown, Fr., New-York.

Taunus-Hotel:

Ettling, Karlsruhe.
 Blesinger, Fr., Neustadt.

Hotel Victoria:

Paulo, Fr., Kiel.
 Henrici, Heidelberg.
 Lang, Fabrikbes., Esslingen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 25. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Vinten).	836.38	837.91	837.54	837.27
Thermometer (Reaumur).	+0.6	+1.0	+0.0	+0.53
Dampfspannung (Bar. Lin.).	1.90	1.68	1.55	1.71
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	90.0	76.2	77.0	81.06
Windrichtung u. Windstärke.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsart.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiessbaden, 26. Febr. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 24 M., Hafer 10 M., 20 Pf. bis 14 M., 40 Pf., Stroh 4 M., 20 Pf. bis 5 M., 10 Pf., Heu 4 M., 80 Pf. bis 6 M., Limburg, 25. Febr. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 19 M., 20 Pf., weißer Weizen 19 M., 10 Pf., Korn 14 M., 45 Pf., Gerste 11 M., 25 Pf., Hafer 7 M.

Frankfurt a. M., 25. Februar 1880.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. Silbergeld 168 Nm.	70 Pf.	Amsterdam 169.80 B.	169.40 G.
Dutaten	9 " 51-56	London 20.490 B.	445 G.
20 Fres.-Stücke	16 " 20-24 G.	Paris 81.80 B.	15 G.
Sovereigns	20 " 35-40	Wien 172.85 B.	40 G.
Imperialen	16 " 72-77	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 " 19-21	Reichsbank-Disconto 4.	

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(42. Fortsetzung.)

Forest Castle ist ein altes, graues Schloß, das mehr als dreihundert Jahre von seinem Hügel auf die grünen, malerischen Gefilde von **shire herab blickt und durch seine massive, alterthümliche Bauart, mit seinen vielen Erkeren, Säulen, Thürmchen und Zinnen mehr einer kleinen Festung, als einem Edelsitz gleicht. Seine hohe Lage macht es dem Auge in weitem Umkreise sichtbar. Es ist seit seiner Erbauung Besitzthum der Rutlands gewesen, und gehört jetzt dem letzten Träger dieses Namens, Lord Lionel Rutland, Lady Lake's einzigem Bruder, dessen ich schon früher als „dear old Lionel“, wie sie ihn stets nannten, erwähnt habe. Derselbe war jedoch selten in Forest Castle, sondern seit Jahren fast immer auf Reisen, wie auch jetzt, wo er in Egypten weilte.

Durch ein hohes, mit colossalem Steinwappen gekröntes Portal tritt man in die hohe, weite „hall“, deren Fenster, mit alter, sehr werthvoller Glasmalerei geziert, das Tageslicht nur gedämpft eindringen lassen. Der Boden ist mit kunstvoller Steinmosaik ausgelegt, die Wände mit Reliefs, Szenen aus der Bibel darstellend, geschmückt. Der riesige Kamin, dessen Oeffnung im Sommer Blumen und Blattpflanzen ausfüllen, zeigt ebenfalls an den Seiten biblische Gestalten und macht beim Eintritt den Eindruck eines Altars, wie die hall überhaupt etwas Kirchenartiges hat, wozu auch die Orgel viel beiträgt. Antike, geschnitzte Vespühle und hohe Oleander- und Orangebäume vervollständigen die Ausschmückung der Halle, um welche sich die Zimmer und Säle reihen. Dieselben haben alle ihre besondere, bis auf den geringfügigsten Gegenstand stichvoll durchgeführte Ausstattung; jeder Salon enthält eine kleine Kunstsammlung für sich, meist von Lord Rutland selbst von seinen Reisen mitgebracht und aufgestellt, mit einem Geschmac, einem Schönheitsinn, der stets von Neuem überrascht.

Auch eine kleine, aber werthvolle Waffensammlung befindet sich in Forest Castle, deren Arrangement an Geschicklichkeit und Kunst denen im Tower verhältnißmäßig wenig nachgibt. Die Liebhaberei des Besitzers für Alterthümer hat das Schloß im Laufe der Zeit in ein kleines Museum umgewandelt, um dessen seltene Kostbarkeiten mancher Fürst den Lord beneiden kann.

Der „italienische“ Salon ist der prachtvollste, reichhaltigste, mit azurblauen Seidentapeten und Möbeln, Marmor-Statuen zwischen Cameliën- und Myrthenbäumen, kostbaren Vasen, Schalen und Schmuckgegenständen aus Lava u. s. w. Das Billardzimmer mit dunkelgrünen Wänden und Teppich, der Speisesaal, mit dunklem Eichenholz getäfelt, und das drawing-room, welches an den Wintergarten grenzt, sind durchaus im „englischen Styl“ gehalten, und unterscheiden sich von anderen höchstens durch die gebiegene, ich möchte sagen massive Pracht ihrer Einrichtungen.

Im oberen Stockwerk befinden sich außer der Bibliothek und dem angrenzenden Unterrichtszimmer nur die Schlafgemächer nebst einer Anzahl Gastzimmer. Die geräumigen Seitenflügel des Schlosses enthalten die Wirtschaftsräume und Dienerrwohnungen. Vor der Fronte des Hauses, das an der Südwestseite fast ganz mit dem dichten, dunklen Grün uralter Magnolien bewachsen ist, breitet sich der schönste aller Teppiche, der englische Rasen, aus,

von welchem die Gartenanlagen sich terrassenförmig am Hügel hinabziehen, bis sie fast am Saume desselben in dem herrlichen, sich stundenweit ausdehnenden Park endigen, den ich einen Wald nennen würde, wenn dieses Wort nicht die Kunst ausschloße, die überall deutlich sichtbar geholt hat, nicht, die schöne Natur noch schöner zu machen, wohl aber ihre Schönheit noch vielseitiger hervorzuheben.

So ist, zum Beispiel, mit unendlichem Aufwand von Zeit, Mühe und Geld eine runde Oeffnung in das Gefäß der Bäume geschnitten, in gerader Richtung durch den ganzen Park, durch welche man in weiter Entfernung, wie in grünem Rahmen, das friedliche Bild einer Dorfkirche erblickt. An einer anderen Seite, wo der Park sehr dicht mit Unterholz bewachsen ist, das sich eine lange Strecke wie ein kleiner Urwald undurchdringlich zwischen hohen Buchen hinzieht, hat man durch dieses Dickicht einen Weg gebahnt, derart, daß zwei Menschen bequem neben einander gehen können; dieser Weg, mit seinem weichen Moosteppich, seinen von Laub gebildeten Wänden und seiner von Zweigen gewölbten Decke, durch welche die Sonne nur wenig Eingang findet, gleicht einem grünen, kühlen Tunnel, und endigt auf dem sogenannten „Tannengrund“, welcher sich um das tiefe Beden eines in völliger Einsamkeit und Abgeschlossenheit daliegenden Teiches zieht und dem Orte etwas Düsteres gibt, das nicht durch das helle Grün der Trauerweiden, die hier und da mit ihren langen, graziösen Zweigen schmeichelnd das Wasser berühren, noch durch das schwanfende Schilf, das sich spielend über träumerische, bleiche Wasserrosen neigt, gemildert wird. Zwei zierliche, grüne Röhre liegen an der klaren Wasserfläche. So weit das Auge reicht, schneiden die hohen, dunklen Tannen jede Aussicht ab; nur der Himmel schau herein, sein Azurblau, seine Wolken, seine Sonne, seinen Mond abwechselnd wieder spiegeln in dem „tiefen, regungslosen“ Teich.

Hinter dem Schloße führt ein ebenfalls uralter Laubgang in den Obst- und Gemüsegärten. Dieser Laubgang ist ein wahrer Labyrinth, in dem man sich selbst dann noch recht gut verirren kann, wenn man bereits die Dertlichkeit kennt; denn die Wege führen kreuz und quer, zwischen hohen, grünen Mauern, in deren dickeres Gezeig hier und da ein „Fenster“ geschnitten ist, was jedoch nicht viel nützt, wenn man den Ausgang sucht, denn durch diese Oeffnungen erblickt man immer auch nur wieder den Laubgang, welcher im Sommer einen schattig kühlen Aufenthalt bietet und der Sammelort lieblicher Singvögel ist.

Es war in den ersten Tagen des Mai, als die Familie Lake in Forest Castle eintraf. Alles grünte, blühte, duftete. Die Vögel sangen das Lob des „wunderschönen“ Mai, die Nachtigallen flöteten und schlugen ihre süßen Weisen; die Rehe im Park landeten auf den wohlbekannten Tritt des Försters; die Eichhörnchen sprangen in übermüthigster Laune von Baum zu Baum, von Zweig zu Zweig, und die Sonne schien zu all' dem Blüthen- und Vogelgesang so golden, so strahlend, als wollte sie dem verwöhnten Kinde Italiens zeigen, daß sie auch auf der „grünen Insel“ fast so herrlich zu leuchten vermöge, wie in der Heimath, daß es auch in England schön, wunderbar schön sei.

Bianca athmete auf in dieser Umgebung; sie kam sich wie verwandelt, seit sie wieder die schöne, freie Natur vor Augen hatte. Das Zimmer, welches Lady Lake für sie bestimmte, war von derselben vor ihrer Verheirathung bewohnt gewesen, und ganz mit dem verschwenderischen Luxus der prachtliebenden Lady ausgestattet. Es war ein rundes Thurmgemach, welches die Nord- der Zimmer im westlichen Flügel des Schlosses beendigte, und sowohl mit Daisy's Schlafzimmer, wie auch durch eine unsichtbare Thüre mit dem Seitenflügel in Verbindung stand.

Lady Lake liebte diesen Flügel des Schlosses, in dem sie eine höchst glückliche Kindheit verlebte, besonders aber das Schlafzimmer, vorzugsweise, und Bianca mußte es als einen neuen Beweis ihrer Gunst ansehen, daß sie ihr dasselbe anwies.

Und ein wunderliebliches Gemach war es, überraschend für Jeden, der nicht mit der Entstehung dieser eigenthümlichen Ausschmückung vertraut war. Lady Lake gab Bianca selbst die Erklärung, als sie voll Genugthuung deren erstaunten Blick gewahrte.

(Fortsetzung folgt.)